

**GENDER &**

**DIVERSITY**

VORLESUNGS

VERZEICHNIS

**S o S e 2 2**



## Inhalt

I.	Vorwort der Gleichstellungsbeauftragten	5
II.	Einleitung	6
III.	Fakultätsübergreifende Veranstaltungen	7
IV.	Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät	13
V.	Lehrveranstaltungen der Katholisch-Theologischen Fakultät	69
VI.	Lehrveranstaltungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät	72
VII.	Lehrveranstaltungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät	75
VIII.	Lehrveranstaltungen des Bonner Zentrums für Lehrerbildung (BZL)	81
IX.	Lehrveranstaltungen des Alt-Katholischen Seminars	88
X.	Kontakte, Ansprechpersonen & Beratung an der Uni Bonn	90



## Vorwort der Gleichstellungsbeauftragten

Liebe Studierende, liebe Dozent\*innen, liebe Studieninteressierte, liebe politisch Aktive, liebe Wegbegleiter\*innen,

mit dem Gender- und Diversity-Vorlesungsverzeichnis leistet das Gleichstellungsbüro in jedem Semester einen Beitrag zur Sichtbarkeit der Gender-, Queer- und Diversity Studies an der Universität Bonn.

Die auf den folgenden Seiten aufgelisteten Lehrveranstaltungen mit Gender- und/oder Diversity-bezug, verdeutlichen eindrücklich, wie umfangreich dieses Angebot an der Universität Bonn tatsächlich ist. Vertreten sind Fächer wie North American Studies, Katholische Theologie, Evangelische Theologie, Dependency and Slavery Studies, Lehramtsstudien, Geographie, Geschichte und viele mehr. Auch ohne eine direkte institutionelle Verankerung der Gender- oder Diversity-Studies, gelingt es den Lehrenden ein breites Themenspektrum in den Lehrveranstaltungen anzubieten. Sie alle tragen mit ihrer gender- und diversitybezogenen Forschung und Lehre dazu bei, die entsprechenden Wissensbestände sichtbar und somit auch inneruniversitär erfahrbar und anwendbar werden zu lassen.

Mit diesem Vorlesungsverzeichnis möchten wir alle Studierenden ermutigen, diese Veranstaltungsangebote in ihre Semesterplanung

zu integrieren. Gender-Kompetenz und auch Diversity-Kompetenz stellen zunehmend zentrale Qualifikationen in gesellschaftlichen und organisationalen Kontexten sowie in nationalen und internationalen Arbeitszusammenhängen dar. Darüber hinaus wollen wir aber auch alle Lehrenden und Forschenden, und nicht nur diejenigen, die hier mit ihren Vorlesungen und Seminaren vertreten sind, zur Vernetzung einladen, auch über die Fächergrenzen hinweg.

Das Gleichstellungsbüro wünscht Ihnen eine anregende Lektüre und viel Spaß bei der Veranstaltungsauswahl!

Sandra Hanke

## Einleitung

Feminismus und Wissenschaft können auf eine lange, überwiegend konfliktreiche Beziehung zurückblicken. So waren die Frauenrechtlerinnen der ersten Stunde nicht zuletzt mit dem Ziel angetreten, neben dem Wahlrecht und der Selbstbestimmung über ihr Leben auch die Teilhabe an Bildung und Wissenschaft für Mädchen und Frauen zu erringen.

Universitäten sahen sich zunehmend mit der Forderung konfrontiert, Frauen zum Studium zuzulassen und mussten sich im Laufe der Zeit einer feministischen Wissenschaftskritik stellen, die nicht nur den Mangel von Frauen im Wissenschaftssystem beanstandete, sondern auch eine stärkere Integration feministischer und gender-theoretischer Inhalte verlangte.

An der Universität Bonn schrieben sich zum Wintersemester 1896/97 die ersten Frauen als Gasthörerinnen ein; die ersten Promotionen von Frauen wurden 1903 an der Medizinischen Fakultät abgelegt (vgl. *100 Jahre Frauenstudium. Frauen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn* 1996: 23f). Ab dem Wintersemester 1908/09 konnten sich die ersten ordentlichen Studentinnen an der Universität Bonn einschreiben (vgl. ebd. 33). Allerdings sollte es fast weitere vierzig Jahre dauern, bis sich die erste Frau an der Universität Bonn im Jahr 1943 an der Philosophischen Fakultät habilitieren konnte (vgl. ebd. 70).

Mit der sogenannten zweiten Welle des Feminismus (ab ca. 1968) machten Frauen erneut auf die Missstände im patriarchal geprägten Wissenschaftssystem aufmerksam. So fand im Juli 1976 in Berlin die erste Sommeruniversität für Frauen statt, die weiterhin eine Erhöhung des Anteils der Hochschullehrerinnen sowie eine Verankerung frauenspezifischer Lehr- und

Forschungsinhalte in der Wissenschaft forderten (vgl. Hertrampf 2008: o.S.).

Die 1982 an der Universität Bonn gegründete Arbeitsgemeinschaft Frauenforschung trug entscheidend dazu bei, dass der Lehrstuhl der Historikerin Annette Kuhn 1986 um das Lehrgebiet Frauengeschichte erweitert wurde. Damit hatte die Universität Bonn neben Berlin lange Zeit den einzigen Lehrstuhl mit einer geschlechtergeschichtlichen Forschungsausrichtung (vgl. AG Frauenforschung 1992: 8).

Die AG, deren Anliegen es war, sich für die Förderung, Vermittlung und Verbreitung von Frauenforschung einzusetzen, initiierte neben vielen anderen Projekten eine Vortragsreihe, die einen interdisziplinären Austausch zu Themen und Fragestellungen der Geschlechterforschung förderte. In einem gesonderten Vorlesungsverzeichnis wurden diese Vorträge sowie Lehrveranstaltungen zu geschlechterbezogener Forschung ausgewiesen. Später setzte das Gleichstellungsbüro diese Tradition fort und möchte nun – nach kurzzeitiger Unterbrechung – mit dem vorliegenden Gender- und Diversityvorlesungsverzeichnis daran anknüpfen. Insbesondere im derzeitigen Klima des Erstarkens rechtspopulistischer und rechtsradikaler Strömungen, mit dem Angriffe auf die Geschlechterforschung zugenommen haben (vgl. bukof 2021: 8), ist es wichtig, dass diese hier (wieder) sichtbar gemacht wird.

Das Verzeichnis bündelt Informationen über Lehrveranstaltungen mit Gender- und Diversitybezug und wir freuen uns sehr über die Fülle der Veranstaltungen, die wir zusammentragen konnten!

Sollte Ihre Lehrveranstaltung hier nicht aufgeführt sein oder bei anderweitigen Änderungen, Fragen oder Ergänzungen freuen wir uns über eine E-Mail an

Natascha Compes (compes[at]zgb.uni-bonn.de) mit den entsprechenden Informationen. Selbstverständlich sind auch die Studierenden gefragt, Veranstaltungen zu benennen, die uns entgangen sein sollten.

Quellen:

AG Frauenforschung (1992): *Trotz alledem... 10 Jahre Arbeitsgemeinschaft Frauenforschung der Universität Bonn*, Bonn.

Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V. (bukof)(2021): Standpunkte für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik. Berlin. [online verfügbar](#).

Hertrampf, Susanne (2008): *Ein Tomatenwurf und seine Folgen. Eine neue Welle des Frauenprotestes in der BRD*. Bundeszentrale für politische Bildung. [online verfügbar](#).

Kuhn, Anette; Rothe, Valentine & Mühlenbruch, Brigitte (Hrsg.) (1996): *100 Jahre Frauenstudium. Frauen an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*, Dortmund: Ed. Ebersbach.





# Fakultätsübergreifende Veranstaltungen








Lecture Series on Race, Gender, and Current Social Movements  
des Department of English, American, and Celtic Studies

*Vortragsreihe*

---

**Informationen folgen**

## Lehrveranstaltungen der Fakultäten

-  Philosophische Fakultät
-  Katholisch-Theologische Fakultät
-  Evangelisch-Theologische Fakultät
-  Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
-  Bonner Zentrum für Lehrerbildung (BZL)

## Organisatorischer Hinweis

Zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten beachten Sie bitte, dass diese unterschiedlichen Studiengängen zugeordnet sind und u.U. nicht außerhalb dieser belegt werden können. **Bitte prüfen Sie selbstständig in Basis nach, ob Sie zur Teilnahme bzw. Anmeldung berechtigt sind.**

Bitte **überprüfen Sie ebenfalls die Angaben zu Ort/Zeit** etc. nochmals in Basis, es können sich noch Änderungen/Abweichungen ergeben. Informationen zum Format, je nach Pandemielage und zum Erwerb von Leistungsnachweisen finden Sie ebenfalls dort hinterlegt bzw. erhalten Sie von den zuständigen Lehrenden.

# **Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät**



# Intersektionale Religionswissenschaft: Schnittstellen der Kategorien "Race", "Class" und "Religion"

## *Seminar*

---

In welchem Zusammenhang stehen Religion und Nachhaltigkeit? Tragen Religionsgemeinschaften zu gesellschaftlichen Transformationen in Richtung Nachhaltigkeit bei? Und wenn ja, in welcher Hinsicht? Oder steht Religion Nachhaltigkeit vielmehr entgegen?

Das Seminar geht diesen Fragen nach, indem es sich auf das Verhältnis von Religionsgemeinschaften und sozial-ökologischem Wandel konzentriert. Ausgangspunkt ist dabei die Beobachtung, dass in den letzten Jahrzehnten die Auseinandersetzung mit ökologischer Nachhaltigkeit in Religionsgemeinschaften stark zugenommen hat, was als „Greening of Religion“ bezeichnet wird (Jonathan Chaplin). Die Auswirkungen dieser Entwicklung auf das kollektive Handeln von Religionsgemeinschaften und das individuelle Handeln ihrer Anhänger\*innen in den Bereichen Ökologie und Nachhaltigkeit sind jedoch noch weitgehend unbekannt. Im Seminar setzen wir hier an, indem wir auf Basis von Textlektüren und im Dialog mit internationalen Gast sprecher\*innen u.a. buddhistische, muslimische, jüdische, christliche und traditionelle afrikanische Religionsgemeinschaften in den Blick nehmen und nach ihren jeweils spezifischen Formen des Umweltengagements und ökologischen Handelns fragen. Einige der Referent\*innen werden auf Englisch vortragen und auch die Mehrzahl der Texte wird englischsprachig sein. Seminar-sprache ist deutsch.

Termin: Einzeltermine  
digital  
Yasmina Burezah  
Prof. Dr. Almut Renger

Studiengang: B.A. Asienwissenschaften,  
M.A. Asienwissenschaften

# Law and Gender: Mongolische Rechtsaufzeichnungen als Quelle zur Geschlechtergeschichte

## *Seminar*

---

In diesem Seminar fragen wir, inwiefern Geschlechterbeziehungen in der mongolischen Geschichte durch rechtliche Vorgaben strukturiert wurden und untersuchen hierfür mongolische Rechtsquellen aus verschiedenen Epochen. In welchen Zusammenhängen werden Männer und Frauen in den Texten unterschiedlich adressiert? Zu welchen anderen Kategorien (sozialer Status, Alter, ethnische Zuschreibungen etc.) muss die Kategorie Geschlecht in Bezug gesetzt werden? Ziel des Seminars ist zum einen, ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, wie durch rechtliche Vorgaben Machtbeziehungen und Geschlechterhierarchien festgeschrieben und legitimiert werden. Darüber hinaus werden Kompetenzen für die Arbeit mit mongolischen Rechtsquellen entwickelt.

Termin: Dienstags, 16–20 Uhr  
14-täglich, ab 07.04., präsent,  
Brühler Straße 7- SR 4.006  
Dr. Dorothea Heuschert-Laage

Studiengang: B.A. Asienwissenschaften,  
M.A. Asienwissenschaften

# Lektürekurs zu: Mongolische Rechtsaufzeichnungen als Quelle zur Geschlechtergeschichte

*Seminar*

---

Informationen folgen

Termin: gemischt  
Dr. Dorothea Heuschert-Laage

Studiengang: B.A. Asienwissenschaften,  
M.A. Asienwissenschaften



# Focus on Popular Cultures - Sex and Gender TV Tropes

## Übung

---

“A trope is a storytelling device or convention, a shortcut for describing situations the storyteller can reasonably assume the audience will recognize. Tropes are the means by which a story is told by anyone who has a story to tell. (...) Tropes are not the same thing as cliches. They may be brand new but seem trite and hackneyed; they may be thousands of years old but seem fresh and new. They are not bad, they are not good; tropes are tools that the creator of a work of art uses to express their ideas to the audience. It’s pretty much impossible to create a story without tropes.” (<https://tvtropes.org/pmwiki/pmwiki.php/Main/Tropes>) In this class we will have a closer look at TV tropes that deal specifically with matters of sex and gender- their function, their cultural background, their mechanisms. Let’s see, which ones you seem to know and which ones not and what we can learn from them.

Termin:

Montags, 16–18 Uhr  
wöchentlich ab 4.4.  
präsent, Hauptgebäude-RPW5-  
1.004 (Übungsraum A)  
Dr. Silke Meyer

Studiengang:

B.A. English Studies

# Queer and Postcolonial Life Writing

## *Seminar*

---

“Life writing” is a broad term encompassing many varieties of personal narrative, including autobiography, biography, memoir, diary, travel writing, autobiographical fiction, letters, collective biography, poetry, case history, personal testimony, illness narrative, obituary, essay, and reminiscences—testimony to its flexible and vibrant format, with an outward-facing as well as introspective purpose. (<https://www.oxfordbibliographies.com/view/document/obo-9780199799558/obo-9780199799558-0151.xml>) In this class we will have a closer look at the importance of this “vibrant” genre for queer and postcolonial writers. We will cover the “Biomythography”, the “Memoir”, the “Autofiction” and more with three novels and some excerpts to read. Topics will be deeply intersectional with some postcolonial and queer theory to help us with our reading.

*Trigger warning: please be aware of the fact that some of the texts in this class contain potentially triggering scenes concerning sex, race and violence!*

This class will take place from 12.00–14.00 o’clock as both classes will be taught in one piece together!!!

Termin: Montags, 12–3.30 Uhr (s.t.) und 13.30–14 Uhr, wöchentlich, ab 04.04.  
präsent, Hauptgebäude-RPW5-1.004 (Übungsraum A)  
Dr. Silke Meyer

Studiengang: B.A. English Studies

# Wilderness Tropes and Gender

## Übung

---

In this class we will have a closer look at texts that connect representations of “the wild” or “wilderness” with representations of gender. As a combination of both one of our theoretical approaches will be ecofeminism which primarily analyzes the interconnection of the oppression of women with the exploitation of nature. We will generally read from a feminist perspective. Intersections of race and gender will be touched upon but this will not be the main focus. But: our feminist reading will come from a deep postcolonial lense as the word “wilderness” was used by the colonisers who refused to acknowledge the validity of the civilisations and societies they subjugated and that had lived in harmony with their natural world for millennia.

Trigger warnings for heavier topics such as sexual abuse, racism, violence! be aware of the fact that some of the texts in this class contain potentially triggering scenes!

Termin: Mittwochs 16–18 Uhr  
wöchentlich, ab 06.04.  
präsent, Hauptgebäude-RPW5-  
1.004 (Übungsraum A)  
Dr. Silke Meyer

Studiengang: B.A. English Studies

# Rhythm/Music and Spirituality in Indigenous Literature and Culture

## Übung

---

This seminar explores how selected works of indigenous literature and culture reflect on and represent the connection between sonic and dance practices and spirituality in North American indigenous cultures. To inform our readings of the primary sources, we will draw from historical and cultural studies scholarship such as Clyde Ellis's (ed.) *Powwow* (2006) and John W. Troutman's *Indian Blues: American Indians and the Politics of Music, 1879–1934* (2013). We will also familiarize ourselves with central concepts of Indigenous Studies such as Gerald Vizenor's notion of 'survivance.' This will allow us to comprehend the cultural and political significance of sonic expression and dance in various indigenous spiritual traditions such as the Ghost Dance. Primary sources will range from prose and lyrical writing to indigenous hip hop and EDM.

One of the highlights of this class will be two readings and discussions by/with:

- the acclaimed Cherokee writer Diane Glancy at the University of Bonn on THURSDAY, May 19, 2022, 6pm-8pm (room will be announced).
- Oglala Lakota poet, Layli Long Soldier, via Zoom, on FRIDAY, July 1, 2022, 5pm-6:30pm.

These events are part of the class; hence, participation is expected. *Please note: this Übung will be offered in combination with the Seminar "Indigenous Religions in North America" (lecturer: Dr. Matt Sheedy). Please make sure you register for both the Übung and the Seminar.*

Termin: Mittwochs, 9–10 Uhr, wöchentlich, ab 13.4., präsent, Am Hof 3-5- 1.006 Stefan Benz M.A.

Studiengang: B.A. English Studies,

# Postcolonial Literatures and Cultures

## *Vorlesung*

---

In the last decades there has been a major growth of interest in the Anglophone literatures and cultures of countries other than Britain and the United States. This lecture series will present a survey of the field variously known as “New English Literatures and Cultures” or “Postcolonial Literatures and Cultures” by moving between the twin contexts of national specifics and transcultural migration. We will explore a selection of texts and other cultural representations (painting, dub poetry, film) from Canada, Australia, New Zealand, Africa, the Caribbean and South Asia in relation to the cultural and political contexts that emerged out of colonial conflict and in relation to theoretical perspectives relevant to Postcolonial Studies, such as orientalism, myths of empire, indigeneity, hybridity, diaspora, creolization and the writing back-paradigm. Lectures by invited guests will complement our programme.

Termin:                   Dienstags, 10–12 Uhr  
wöchentlich, ab 05.04.  
präsent, Hauptgebäude-RPW5-  
Hörsaal XVII  
Prof. Dr. Barbara Schmidt-  
Haberkamp

Studiengang:           B.A. English Studies,  
B.A. Komparatistik,  
Lehramt Englisch

# Postcolonial Literatures and Cultures

## Übung

---

This is the accompanying Übung for Prof. Schmidt-Haber-kamp's lecture "Postcolonial Literatures and Cultures: A Survey". In it, the concepts presented in the lecture will be applied to a variety of primary texts from different postcolonial backgrounds. We will start by discussing the colonial poem "The White Man's Burden" (1899) by Rudyard Kipling alongside some contemporary answers to it. Next, we will read some excerpts from Yaa Gyasi's novel *Homegoing* which spans a period of time from the slave trade until the year 2000 and moves between Ghana and the USA. After that we will move on to Jamaican Kei Miller's poetry collection *The Cartographer Tries to Map a Way to Zion* (2014). The last text to be covered is Zadie Smith's *NW*, a Black British novel set in North London.

Termin:

Montags, 14–16 Uhr  
alternierend, 2 Gruppen,  
ab 04.04. bzw. 11.04.  
präsent, Hauptgebäude-RPW5-  
Hörsaal XVII  
M.A. Marie Berndt

Studiengang:

B.A. English Studies,  
B.A. Komparatistik,  
Lehramt Englisch

# What's Happened Since Stonewall?: Queer US-American Experiences of the Last 50 Years

## Übung

---

US-American Queer history is often summarized as the Stonewall riots, pride parades, and marriage equality. However, US-American Queer history is much more diverse and complicated, full of individuals and groups whose stories need to be told, and whose impacts are felt to this very day. Using the required literature and film, this course will examine the last 50 years of US-American Queer history, taking students on a journey to understand how past events created the present situation and what the future may hold in store for queer rights in the USA.

Students will be introduced to vocabulary, various theories, and works, which will aid in their understanding of the varying experiences of queer Americans. The course is interdisciplinary and will draw from academic works, primary sources, first-hand accounts, legal documents, photographs, videos, and film.

*Have any questions? Contact me via e-mail at [natalie.hungate@uni-bonn.de](mailto:natalie.hungate@uni-bonn.de).*

*Additionally, this course will deal with multiple topics and themes, which may be triggering for some individuals. A comprehensive trigger and content warning list will be provided before the course starts. If you have personal concerns, please e-mail me before registering for the course.*

Termin: Mittwochs, 8–10 Uhr  
wöchentlich ab 06.04., hybrid  
M.A. Natalie Hungate

Studiengang: B.A. English Studies,  
Lehramt Englisch

# Intercultural Communication

## Seminar

---

*Intercultural Communication* focuses on the importance of culture in our everyday lives, and the ways in which culture interrelates with and affects communication processes. Due to this era of rapid globalization in which we live, being able to communicate across cultures is imperative to our ability to function in a diverse workplace, city, and world. This course will take us on a journey which will increase our awareness of our own cultural backgrounds, and the contexts (social, cultural and historical) in which we live and communicate, identify the importance of differences in intercultural interactions and acquire knowledge, skills and attitudes which increase intercultural competence.

Termin: Mittwochs, 18–20 Uhr  
und Donnerstags 18–20 Uhr (zwei  
Gruppen) wöchentlich ab 06. bzw.  
07.04., präsent, Hauptgebäude-  
RPW5- 1.004 (Übungsraum A)  
M.A. Nadya Izzaamiouine

Studiengang: B.A. English Studies,  
Lehramt Englisch



## Haven, Hell or Haunted? Domestic Environments in Victorian Literature

### Übung

---

In this class, we will have a look at domestic environments in Charles Dickens' *Oliver Twist* (1838), Anne Brontë's *Agnes Grey* (1847) and Sir Arthur Conan Doyle's *The Hound of the Baskervilles* (1902) and in excerpts from Dickens' *Great Expectations* (1861), in which they are variously presented as sanctuaries, places of work, abuse and danger or as haunted by family legends.

In addition to elaborating on the use and function of places and spaces in literature, we will focus on the Victorians' notions regarding domesticity and gender, the home and the family and relevant key concepts, such as the separate spheres ideology and the middle-class ideal of the 'angel in the house'.

Termin:                   Dienstags, 16–18 Uhr  
                              präsent, ab 05.04., Hauptgebäude-  
                              RPW5- 1.003 (Übungsraum B)  
                              Denise Burkhard M.A.

Studiengang:           B.A. English Studies,  
                              Lehramt Englisch

## Love at First Spite – Enemies to Lovers through the Ages

### Übung

---

Enemies to Lovers has arguably been one of the most popular tropes since... always? Across time and genre, the hate-to-love-trope has been embedded in countless stories.

In this class, we will concentrate particularly on Romance novels, but will start by contemplating the origins of the trope in Greek mythology. We will then move to one of the trope's most famous examples, Jane Austen's *Pride and Prejudice*. Continuing, we will take the trope's depiction and development over time into account, moving to recently published Romantic Comedies, where we will specifically consider feminist- and queer-voices. In short, we will regard the origins of the trope, famous examples, and its depiction, development, and influences over time.

Termin:

Montags, 10–12 Uhr  
präsent, ab 04.04., Hauptgebäude-  
RPW5- 1.004 (Übungsraum A)  
Lea Peters M.A.

Studiengang:

B.A. English Studies,  
Lehramt Englisch

# And they lived happily ever after? - Fairy Tales and Fairy-Tale Rewritings

## Seminar

---

Virtually everyone is familiar with fairy tales and knows a remarkable range of tales from their childhood and adult years. This is due to the fact that fairy tales enjoy a sustained popularity and are still widely read and (re)told today. Especially 'traditional' fairy tales by the Grimms or Perrault are also often subject to rewriting from a modern perspective. These rewritings tend to question tropes, formulae and character constellations of their source texts and are intriguing in the ways they revisit assumptions about gender roles, beauty, agency, the opposition of good and evil, or (poetic) justice. In this class, we will explore fairy tales by the Brothers Grimm and Charles Perrault, such as "Snow White", "Sleeping Beauty", "Little Red Riding Hood" and "Bluebeard", as well as selected Irish, English and Danish fairy tales. In addition to discussing the traditional texts, we will read selected rewritings (short stories and poems) by authors like Emma Donoghue, Nikita Gill and Angela Carter and examine audio-visual retellings in television series like *Grimm* or films such as *Maleficent*. We will also read Neil Gaiman's *The Sleeper and the Spindle* and Dianne Setterfield's novel *The Thirteenth Tale*, which links fairy tales with the recuperation of traumatic experience.

Termin:                   Dienstags, 12–14 Uhr  
                              präsent, ab 05.04., Hauptgebäude-  
                              RPW5- 1.004 (Übungsraum A)  
                              Prof. Dr. Marion Gymnich.

Studiengang:           B.A. English Studies,  
                              Lehramt Englisch

# Representations of Race, Gender, and Class in the Literary and Cultural Productions of the Prohibition Era

## Übung

---

This class will investigate the cultural shifts in the United States surrounding the national "experiment" of Alcohol Prohibition. Critically investigating primary sources, such as films, comics, music, speeches, poetry, and novels, students will look at the origins of the movement for prohibition, its implementation, and consequences through the late 19th and early 20th centuries. Particular emphasis will be on how cultural productions engaging with alcohol consumption or the prohibition thereof are inextricably intertwined with debates about gender, class, and race in the "modernization" of America. Being acquainted with selected theories of feminism and intersectionality, students will be enabled to identify the shifts in culture and attitudes around alcohol that eventually defined the "Roaring Twenties," including (but not limited to): organized crime, nightlife, speakeasies, consumerism, Jim Crow, and New Womanhood. Selected Primary Sources (will be provided throughout the class): Temperance and Anti-Slavery: An Address Delivered in Paisley, Scotland on March 30, 1846 speech by Frederick Douglass Lydia Sigourney, Water-drops (novel excerpt) Selected speeches by Woman's Christian Temperance Union (WCTU) president Francis Willard Selected cartoons/comic strips by Max Fleischer Selected songs by Ma Rainey and Bessie Smith Selected poems by Langston Hughes Blair Niles. Strange Brother. New York, Horace Liveright, 1931. (novel) "Why Be Good?" (1929 film) Scarface: The Shame of a Nation" (1932 film) "The Wine of Youth" (1924 film) "Ten Nights in a Barroom" (192- film) The Cure (1917 film). Secondary Readings (will be provided throughout the class) [...]

Termin: Dienstags, 08–10 Uhr  
präsent, ab 05.04.,  
Hauptgebäude-RPW5- 1.004  
(Übungsraum A)  
Ted Richthofen

Studiengang: B.A. English Studies,  
Lehramt Englisch

# "It doesn't stop being magic just because you know how it works" - Witches, wizards, and World Building

## Übung

---

Welcome to your BA1 Issues class in which you will learn how to write your very first term paper (10-12 pages)! Term papers can be very intimidating, but they do not need to be and we will go through every step (finding a topic, research, writing, revising) in class. Please also attend the tutorial, which will focus entirely on the necessary skills you need in connection to writing a term paper.

Content-wise this course is an introduction to fantasy literature as a genre and world-building of fantastic worlds in specific. We will be able to briefly talk about fantasy classics, magic systems, world building and its origin, and topics derived from feminism, queer studies, postcolonial studies in connection to the novels. Please read the novels in advance. This is a reading intensive class, if you don't like reading fantasy, please pick another class. You will be allowed to write term papers about your favourite fantasy novels too, so feel free to brainstorm right away.

As of now, it is supposed to take place on-site, but if the situation changes, we can move to Zoom/hybrid formats. [...]

Mental health is important and should be prioritised. There is no general attendance in this class and all slides will be uploaded to eCampus. Please check eCampus as well as your emails regularly. Carefully read through the trigger/content warnings in connection to the novels read in class below. Active participation is recommended but if you are afraid of speaking up in class, we can find alternative means for you to participate. If there is anything I should know, please also let me know.

Questions? [mshecke@uni-bonn.de](mailto:mshecke@uni-bonn.de)

Termin:	Montags, 14–16 Uhr präsent ab 11.04., Hauptgebäude RPW5, Raum 1.003 (Übungsraum B) M.A., M.Ed. Marthe-Siobhán Hecke
Studiengang:	B.A. Anglistik, Amerikanistik, Keltologie, Lehramt Englisch

# Crossing Thresholds: World Building in Fantasy and Beyond

## Übung

---

Welcome to your "Crossing Thresholds: World Building in Fantasy and Beyond" class, [...] It consists of a seminar + and übung and you will have to complete an oral exam to complete the module. [...]

In the seminar, you will be introduced to various fantasy novels from both the 20th century as well as the 21st century. Besides introducing you to fantasy as a genre and world building in general, we will also work on issues related to modern fantasy literature: representation, stereotypes, feminist/postcolonial/indigenous elements. The übung will be based on Linda Hutcheon's adaptation theory and we will watch movies/series excerpts together, but for the most part, it is up for you decide what we discuss/watch in the übung. We will ask for your input during the first session, so feel free to brainstorm ideas right away!

We are aware that this is a compulsory module and that not everyone might be interested in fantasy. World building is of course not limited to fantasy literature, writing 'places' convincingly (be it in crime or historical fiction), for example, could become the topic for your oral exam, too. We will try to cater the course to your needs or provide you with additional literature if you decide to focus on, for example, coming of age, rather than the creation of fantasy languages. [...]

Mental health is important and should be prioritised. There is no general attendance in this class and all slides will be uploaded to eCampus. Please check eCampus as well as your emails regularly. Carefully read through the trigger/content warnings in connection to the novels read in class below. Take care of yourself and let us know if there is anything that we can do.

Questions? [fissmer@uni-bonn.de](mailto:fissmer@uni-bonn.de) + [mshecke@uni-bonn.de](mailto:mshecke@uni-bonn.de)

Termin: Montags, 10–12 Uhr  
präsent, ab 11. 04., Hauptgebäude  
RPW5, Raum 1.003 (Übungsraum B)  
M.A., M.Ed. Marthe-Siobhán Hecke  
Sarah Fißmer

Studiengang: Lehramt Englisch (MA GymGe)

# Genderübergreifend gegen die Emanzipation. Antifeminismus im Kaiserreich und der Weimarer Republik

## Übung

---

1912 bildete der neugegründete „Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation“ einen Kristallisationspunkt des Antifeminismus im späten Kaiserreich. Der Bund war aber nur einer von unzähligen genderübergreifenden Organisationen, die gegen die Frauenbewegung agitierten. Dabei hatten im frühen 20. Jahrhundert, neben männerdominierten Netzwerken und Foren des Antifeminismus, auch konservative Frauenvereine beider Konfessionen Millionen Anhängerinnen. Im Fokus steht die Frage nach Kontinuität und Wandel des Antifeminismus zwischen Kaiserreich, Erstem Weltkrieg und Weimarer Republik – in einer Zeit, als sich die Chancen vieler Frauen, Zugang zur höheren Bildung, Arbeitsleben und aktiver Politik zu erhalten, grundlegend veränderten.

Termin: Montags, 12–14 Uhr  
präsenz, Konviktstr. 11- 114  
Dr. Amerigo Caruso

Studiengang: B.A. Geschichte,  
Lehramt Geschichte

# Die Neukartierung der Erinnerung: Deutscher Kolonialismus in Afrika und nationalsozialistische Lebensraumpolitik in Osteuropa

## Übung

---

Historiker:innen streiten — und das nicht zum ersten Mal. In den 1980er Jahren debattierte die deutsche Öffentlichkeit über das Verhältnis von stalinistischer und nationalsozialistischer Gewalt und die Stellung des Nationalsozialismus in dem kollektiven Gedächtnis der deutschen Gesellschaft. 2021 löste Dirk Moses mit seinem Artikel „Der Katechismus der Deutschen“ jüngst eine neue Diskussion in der deutschen Medienlandschaft aus. Er kritisiert den Umgang mit der Shoah, da diese im Fokus der Erinnerung steht und somit andere Opfergruppen der Nationalsozialisten und Opfer der deutschen Kolonialgewalt keinen Raum in der Erinnerungskultur finden. Seitdem debattieren Historiker:innen, Journalist:innen und Aktivist:innen über das Verhältnis von Nationalsozialismus und Kolonialismus: Haben die Nationalsozialisten imperialistisch-koloniale Politik verfolgt? Finden sich Spuren des Kolonialismus in der NS-Gewalt? Wie soll man mit der (Gewalt-) Geschichte des Kolonialismus umgehen? Kann der Status Quo der Erinnerungskultur erweitert werden und können beide Gewaltgeschichten darin koexistieren? Was sind die Grenzen und Möglichkeiten des Vergleiches beider Epochen?

Im Seminar lernen Studierende Ansätze der memory studies und genocide studies kennen. Nach einem Einstieg in den historischen Kontext (Kolonialismus, Genozid an den Herero und Nama; Lebensraumpolitik der Nationalsozialisten, Vernichtungskrieg in der Sowjetunion und Osteuropa) werden anhand von Beiträgen aus der Presse und der Geschichtswissenschaft unterschiedliche Positionen des „Neuen Historikerstreits“ analysiert und diskutiert. Um die Möglichkeiten und Grenzen der koexistierenden Erinnerung zu erproben, werden wir uns auch mit den Spuren der Gewalt ‚vor der Haustür‘ beschäftigen und Orte der NS- und Kolonialgewalt in Bonn und Umgebung untersuchen.

Termin: Mittwochs, 12–14 Uhr  
präsent, Adenauerallee 4–6 -  
3.010  
B.A. Hera Shokohi

Studiengang: B.A. Geschichte,  
Lehramt Geschichte



# Geschlechtergeschichte: Europa im 19. Jahrhundert

## *Vorlesung*

---

Das 19. Jahrhundert gilt als Jahrhundert der Emanzipation: Doch Frauen blieben in ihm von den bürgerlichen Freiheitsrechten ebenso wie von den politischen Partizipationsrechten größtenteils ausgeschlossen. Die bürgerliche Geschlechterideologie fixierte die Geschlechterpolarität und verwies die Frauen in die Sphäre des Privaten, während die Öffentlichkeit den Männern vorbehalten bleiben sollte. Doch schon in der Zeit der französischen Revolution forderten erste Frauen die bürgerliche wie politische Gleichstellung, gegen Ende des 19. Jahrhunderts hatten sich fast überall in Europa lebendige Frauenbewegungen herausgebildet. In der Vorlesung werden Ungleichheiten und Emanzipationsforderungen in den Blick genommen, wobei aus einer geschlechtergeschichtlichen Perspektive auch etwa Männlichkeitsvorstellungen oder Homosexualität thematisiert werden.

Termin: Montags, 12–14 Uhr,  
hybrid, ab 04.04., Hauptgebäude-  
RPW5- Hörsaal XVII  
Prof. Dr. Christine Krüger

Studiengang: B.A. Geschichte,  
Lehramt Geschichte,  
B.Sc. Volkswirtschaftslehre

# Afrofuturismus

## Seminar

---

Der Hollywood-Superhelden-Blockbuster *Black Panther* aus dem Jahr 2018 schuf die Vision eines technologisch überlegenen afrikanischen Landes, das die USA und den Rest des globalen Nordens vor Ignoranz, Gier und Armut retten könnte. Diese Umkehrung stereotyper Afrikabilder machte sich Elemente des Afrofuturismus zu eigen: ein Trend in der populären Musik, der bildenden Kunst, dem Film und der Science-Fiction-Literatur seit den späten 1960er Jahren. Afrofuturistische Künstler beschäftigen sich damit, "Geschichten und Gegengeschichten" (Eshun) aus Erfahrungen und Erinnerungen an Versklavung, die *middle passage*, Migration und Diaspora wiederzugewinnen, zu schaffen und neu zu erschaffen. Der Afrofuturismus versucht, aus der Perspektive des Black Atlantic und einer transnationalen afrikanischen Diaspora alternative Zukünfte zu entwerfen.

Wir werden Beispiele des Afrofuturismus in der Literatur (Nnedi Okorafor), aber auch im (Kurz-)Film (z.B. Kibwe Tavares' *Robots in Brixton*, 2011), oder in der Musik (Sun Ra, Drexciya) betrachten und diskutieren. Wir werden überdies theoretische Texte dazu lesen (Paul Gilroy, Kodwo Eshun u.a.).

Termin: Mittwochs, 12–14 Uhr,  
ab 13.04., präsent,  
Lennéstraße 6- 3.015  
Prof. Dr. Jens Schröter

Studiengang: B.A. Medienwissenschaft

# Gender, Konflikt, Frieden – Feministische Politik in den Internationalen Beziehungen (mit Exkursion) (VMIB)

## *Seminar*

---

Kaum eine Forschungsrichtung wird in den Internationalen Beziehungen aktuell kontroverser diskutiert als Feministische Außenpolitik. Lässt sich überhaupt von „feministischer“ Außenpolitik sprechen oder eher von „gendersensibler“ Politikwissenschaft? Was zeichnet Feministische Außenpolitik in der Forschung und Praxis aus? Diese kritischen Fragen werden im Seminar adressiert, sodass die Studierenden am Ende in der Lage sind, eigene Untersuchungen in dem Feld wissenschaftlich fundiert durchzuführen. Das Seminar bietet nicht nur eine umfassende Diskussion zur Theorie und Forschung, sondern auch einen Einblick in die praktische Arbeit sicherheitspolitisch aktiver Organisationen mittels einer Exkursion.

Bitte beachten Sie, dass eine Nachbelegung dieses Seminars nur möglich ist, wenn Sie bereits am Einführungstermin teilgenommen haben.

Termin:

Einzeltermine ab 08.04.  
präsent, Lennéstraße 6  
M.A. Christiane Heidbrink,  
M.A. Marcel Turlach

Studiengang:

B.A. Politik und Gesellschaft

## Gender in der longue durée (VMPS/VMRL)

### *Seminar*

---

Das Seminar nimmt sich der Rolle und Bedeutung von Gender als politikwissenschaftlichem Analyserahmen im 21. Jahrhundert an und vollführt zur Tiefenschärfung auch die Rolle rückwärts: Nach einer Einführung in alte und neue Feminismen, Gendertheorie, Dekonstruktion und Queer Theory, wird die Geschichte von Politik und Geschlecht im 20. und 21. Jahrhundert und ihre Diskursgeschichte nachgezeichnet. Gleichzeitig erfolgt eine Bestandsaufnahme derzeitiger politischer Debatten und Ambitionen rund um Gender, wie zum Beispiel den aktuellen Stand der Kulturdebatte um gendersensible Sprache, die Manifestation von Rollenmustern in der Sorgearbeit während der Pandemie, der Gender-Pay-Gap in globalen Lieferketten. Mit diesen Ankerpunkten ausgestattet, stellt das Seminar dann die Frage, wie Geschlechterpolitik zum Innovationsmotor des 21. Jahrhundert werden kann.

Termin:                      Freitags, 16–18 Uhr,  
                                    präsent, ab 08.04., HG/Hörsaal II  
                                    Dr. Ursula Bitzegeio,  
                                    M.A. Milena Kupka

Studiengang:              B.A. Politik und Gesellschaft

## Frauenschicksale im Zeichen von Shoah und 2. Weltkrieg

### Übung

---

Schicksale von verfolgten Frauen in der NS-Diktatur sind stets auch von ihrer biologischen und sozialen Weiblichkeit geprägt. Im Fokus des Seminars stehen von daher Frauen, die mit ihren je besonderen Erinnerungen Zeugnis von der Unmenschlichkeit eines auf Vernichtung abzielenden Lagersystems abgeben. Margot Friedländer, Ruth Klüger, Anita Lasker Wallfisch sind nur einige bekannte Namen. In diesem spezifischen Kontext sollen auch Aufseherinnen als Täterinnen in den Blick genommen werden, wie sie etwa in dem Majdanek-Verfahren in Düsseldorf (1975-1981) von Eberhard Fechner interviewt und gefilmt wurden. Nicht übersehen werden sollen auch die Frauen, die bei Kriegsende Opfer brutalster Vergewaltigungen durch demoralisierte Soldaten wurden, beispielhaft hierfür steht der 1954 zunächst anonym veröffentlichte Titel ‚Eine Frau in Berlin‘. Dass es auch weibliche Nutznießerinnen des Regimes gab, soll am Beispiel der bekannten Filmemacherin und Fotografin Leni Riefenstahl zur Sprache kommen.

Im Mittelpunkt der Seminararbeit werden schriftliche und filmische Zeugnisse von Opfern (und Täterinnen) stehen. Selbstredend wendet sich das Seminar dabei gleichermaßen an männliche und weibliche Studierende.

Termin: Mittwochs, 10.15–11.45 Uhr  
wöchentlich ab 05.04.  
präsent  
PD Dr. Irmgrad Rüsenberg

Studiengang: Überfachlicher Praxisbereich  
Bachelorstudiengänge der  
Philosophischen Fakultät

# Qualitative Methodologies – Positionality and Decoloniality (VMM)

## *Seminar*

---

This is an introductory course on qualitative methodologies in the social sciences. It seeks to understand some of the ontological and epistemological assumptions underpinning qualitative research, with a particular focus on positionality and its implications for decolonial research. Qualitative research understands social realities as complex phenomena that are time and context-dependent and where different social actors are involved, including the researchers themselves. The role of qualitative researchers in collecting and producing data is key and this is why the positionality of researchers is important. Positionality seeks to identify the researchers' worldviews, and the position they adopt in conducting qualitative research in particular contexts. In collecting and producing qualitative data, researchers' topics, their approaches to their topic and their truth claims are all influenced by their values, beliefs and social interests, which in turn are shaped by gender, educational, ethnic, social, political and geographical variables. Understanding the part played by positionality when studying marginalised groups of people is crucial not only because of the researchers' views and their implications in the production of data and knowledge but also because the research process itself might deepen the marginalisation of such minority groups. Analogously, an awareness of positionality might help processes of decolonisation. In this course, special attention will be given to the role of positionality and the ways in which it might help in decolonising qualitative methodologies.

Termin: Montags, 14–16 Uhr  
wöchentlich ab 04.04., präsent  
Prof. Dr. Carolina Guzmán  
Valenzuela

Studiengang: B.A. Politik und Gesellschaft,  
B.A. Asienwissenschaften

## Antifeminism and antigenderism from a transregional perspective (VMAS/VMGK)

### *Seminar*

---

Alongside the counterwave of conservative, autocratic and authoritarian governments undermining women's and feminists gains of the last decades, antigenderism and antifeminism is also growing in several regions of the world. Attacks to human-rights and environmental activists as well as democracy defenders go hand-in-hand with misogynistic discourses and the attempt to maintaining women's subordination while increasing their social and political participation.

The course will explore the historical paths of the conceptualization and operationalization of 'gender', antigenderism and (anti)feminism, particularly the contestations to feminist claims through the four feminist waves and the current digital era.

The second part of the course will deep into regional theories and practices of (anti)feminisms and the relevance of the discourse and activism from both feminist and antifeminist currents of thought. The course will end analysing transregional differences and the overlaps of gender with race, class and religion and other social categorizations.

Termin: Montags, 14–16 Uhr, wöchentlich präsent, ab 04.04., Lennéstraße 6-3.002  
Dr. Dennis Lucy Avilés Irahola,  
Dr. Eva Youkhana

Studiengang: B.A. Politik und Gesellschaft,  
B.A. Asienwissenschaften

# Diversität als Grundbegriff der Soziologie (BMAS/BMGK)

## *Proseminar*

---

Der Umgang mit soziokultureller Diversität ist eine der großen Herausforderungen der heutigen Weltgesellschaft. Die zunehmende internationale Migration und transnationale Mobilität, ebenso wie das Bewusstsein für die Vielfalt von sozialen und ethnischen Gruppen innerhalb nationaler und lokaler Kontexte haben dazu geführt, dass Diversität zu einem selbstverständlichen Moment in sozialen Interaktionen, in gesellschaftlichen Funktionszusammenhängen sowie in Organisationen aller Art geworden ist. Was genau mit Diversität gemeint ist, hängt allerdings stark vom Kontext ab. Längst geht es hier nicht mehr nur um ethnische Vielfalt oder das, was noch in den 1990er Jahren mit dem Stichwort „Multikulturalismus“ benannt worden war. Vielmehr verweist der Wert der Diversität heute auf eine Vielzahl von Kategorien und Differenzen: Ethnizität, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, Alter, sozioökonomischer Hintergrund, Sprache, Religion – um nur einige zu nennen.

Parallel zur Karriere des Diversitätsbegriffes hat sich seit den 1990er Jahren der Begriff des „Diversity Managements“ etabliert. Der Ursprung dieses Konzepts liegt im Personalmanagement privatwirtschaftlicher Unternehmen; entwickelt wurde es in den späten 1980er Jahren von Organisationsberatern in den USA, die sich mit den Folgen der demografischen Veränderungen für das Arbeitskräftereservoir beschäftigten. Auch die politische Diskussion in Deutschland hatte lange Zeit die Großunternehmen fokussiert. Die 2006 veröffentlichte „Charta der Vielfalt“ beispielsweise ist eine Selbstverpflichtung von Arbeitgebern, die sich für ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einsetzen – unterzeichnet wurde sie zunächst von großen Unternehmen, in der Zwischenzeit jedoch auch von vielfältigen weiteren Organisationen. [...]

Termin: Donnerstags, 8–10 Uhr  
präsent, ab 07.04.,  
Lennéstraße 6, 2.018  
Prof. Dr. David Kaldewey

Studiengang: B.A. Politik und Gesellschaft,  
B.A. Asienwissenschaften,  
Lehramt Sozialwissenschaften



# Bewegungsforschung und Feminismus im Werk von Robert Michels (BMTI)

## *Proseminar*

---

Robert Michels (1876–1936) ist bekannt als Elitetheoretiker und Klassiker der Organisationssoziologie, seine „Soziologie des Parteiwesens in der modernen Demokratie“ gehört bis heute zum Textkanon der politischen Ideengeschichte. Nahezu vollständig in Vergessenheit geraten sind dagegen Michels' Schriften zu anderen Themen. Das führt zu einem sehr einseitigen Blick auf den zurecht auch mit Misstrauen rezipierten Theoretiker, der schließlich mit seiner späteren politischen Wende zum italienischen Faschismus keinesfalls unkritisch zu rezipieren ist. Den frühen Michels – und damit ist auch die Entstehungszeit der Parteiensoziologie gemeint – beschreibt Timm Genett jedoch als einen „Pionier der sozialen Bewegungsforschung“, der sich nicht nur für Organisationen und deren Oligarchisierung, sondern allgemein für soziale Bewegungen interessiert und dabei neben der Arbeiter\*innenbewegung auch die Frauenbewegung und nationale Autonomiebewegungen im Blick gehabt habe.

Mit diesem zweiten Michels beschäftigt sich das Seminar, indem Genetts „Bewegungsforscher-These“ folgend die drei genannten Aspekte der sozialen Frage in Michels' Werk beleuchtet werden. Dabei wird ein Schwerpunkt auf Michels' Engagement in Bezug auf die Frauenbewegung und eine neue Sexualmoral liegen.

Termin:	Einzeltermine, präsent, ab 29.04., Lenné 27/0.010 Einführung digital M.A. Hans Geske
Studiengang:	B.A. Politik und Gesellschaft, Lehramt Sozialwissenschaften

# Persönlichkeiten und Krisenmanagement: Einfluss von Eigenschaften, Geschlecht und Führungsstil (BMIB)

## *Proseminar*

---

Krisen sind so vielfältig, wie sie unterschiedlich sind. Genauso wie die Reaktion unterschiedlicher Führungspersönlichkeiten auf internationale Krisen. Anhand der Covid-19-Pandemie werden die unterschiedlichen Führungsstile internationaler Persönlichkeiten und die Lupe genommen werden. Dabei sollen zum einen Persönlichkeitseigenschaften analysiert werden, zum anderen aber der Einfluss von Geschlecht und unterschiedlichen kulturellen Eigenschaften angeschaut werden. Die Kommunikationsstile sollen dabei genauso wie der Einfluss von Geschlecht und kultureller Historie angeführt werden sollen. Methodisch soll vertieft der personen-bezogene Ansatz in den Internationalen Beziehungen verwendet werden. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem die qualitativen Methoden, also die Erarbeitung von Persönlichkeitseigenschaften durch eine psychobiografisch Auseinandersetzung mit den Führungspersönlichkeiten, ergänzt durch Analysen der Kommunikationsstile. Wie diese Eigenschaften im Zusammenspiel mit internationalen Krisen wirken, soll durch Gruppenarbeiten und anschließend im Referat vorgestellt und diskutiert werden. Eine rege und lebhaftige Teilnahme an der Diskussion und die kritische Auseinandersetzung auch mit der theoretischen Grundlage ist dabei ausdrücklich gewünscht.

Termin: Montags, 18–20 Uhr  
präsent, ab 04.04.,  
Lennéstraße 6- 2.018  
Clara Dinkelbach M.A.

Studiengang: B.A. Politik und Gesellschaft,  
Lehramt Sozialwissenschaften

# Escrituras sobre la conquista de las Américas en los siglos XVI a XVIII: análisis decoloniales

## *Seminar*

---

La conquista de las Américas se relató, discutió y problematizó, pero ante todo desde una perspectiva europea, ya sea esta española u otra. Aunque los franceses, por ejemplo, interrogaron las actitudes españolas y contribuyeron a construir la así llamada leyenda negra, tanto las versiones francesas como las españolas comparten el hecho de que representan una perspectiva europea. Como tal excluyen la de los sujetos principales: los indígenas.

Por tanto, el seminario se propone analizar precisamente las perspectivas presentadas, estudiando textos redactados desde los comienzos de la colonización hasta el siglo XVIII, en el que los ilustrados españoles interrogan la posición española. Además, examinaremos uno de los pocos textos publicados que fue producido desde la otra posición: la indígena. Aparte de la lectura de las obras, se tendrán en cuenta los contextos de producción y publicación y entraremos en diálogo con las teorías decoloniales, que destacan dicha perspectiva europea.

Como este seminario forma parte de un proyecto de investigación binacional con la Universidad de Cartagena (Colombia), tendrá lugar un intercambio de ideas con los estudiantes de dicha universidad.

Termin:                   Dienstags, 12–14 Uhr,  
wöchentlich, digital, ab 05.04.  
Dr. Hanna Nohe

Studiengang:           B.A. Romanistik,  
B.A. Hispanistik,  
B.A. Lateinamerika- und  
Altamerikastudien,  
Lehramt Spanisch

# Antropología, colonialidad y la opción decolonial

## *Seminar*

---

En la actualidad, el pensamiento crítico en las prácticas antropológicas parece articularse en torno a la perspectiva/crítica postcolonial, la cual se ha materializado en un vasto número de investigaciones, seminarios, reuniones científicas y publicaciones especializadas. Dicha perspectiva supuso un giro teórico radical al interior de los espacios académicos e institucionales occidentales y conllevó una mirada crítica a la historia misma de la disciplina. A pesar de estos significativos aportes, la misma ha desestimado interpretaciones y cuestionamientos más profundos de los núcleos epistemológicos, ontológicos y políticos que subyacen y legitiman cierta forma de práctica y saber antropológico.

En relación con lo anteriormente mencionado, el objetivo de este seminario es inquirir en los silencios, omisiones y vacíos en la construcción de dichos saberes y la concreción de dichas prácticas. Para esto, se indagan una serie de inflexiones teóricas estrechamente relacionadas con las ciencias humanas de América Latina y el Caribe: los estudios de subalternidad, la opción decolonial, la filosofía de la liberación, la pedagogía crítica, la teoría de la dependencia, los proyectos de la modernidad/colonialidad, las epistemologías del sur y la teoría postoccidental. Como se verá a lo largo de este seminario, las discusiones no se circunscribirán a los mencionados espacios geográficos, sino que se establecerán diálogos con proyectos intelectuales y políticos, historias, subjetividades, agencias y memorias de otras latitudes. Esta dinámica dialógica interseccional nos permitirá reflexionar sobre las especificidades históricas y los potenciales futuros de las práctica y saberes antropológicos.

Termin: Montags, 15–18 Uhr,  
Einzeltermine, hybrid, ab 11.04.  
Dr. Diego Balletero

Studiengang: M.A. Altamerikanistik,  
M.A. Anthropology of the  
Americas

# Widerständigkeit und Protest: Historische Dokumente gesellschaftlicher Gegenpositionierungen

## *Seminar*

---

Geschichte und Geschichtsschreibung sind bedeutsame gesellschaftliche Repräsentationsformen, in denen – dank machtkritischer Perspektiven und Forschungsleistungen der Kultur- und Sozialwissenschaften – zunehmend auch diversere Positionen berücksichtigt werden. Die nationale, regionale oder städtische Geschichte „gegen den Strich zu bürsten“ und unliebsame, kontroverse gesellschaftliche Positionen oder Minderheiten zu Wort kommen zu lassen, bleibt dennoch ein relevantes Arbeitsfeld für Kulturanthropolog:innen. Historische Dokumente und Archivmaterialien stellen hierbei einen wichtigen Zugang zu vergangenen Alltags und zur Entwicklung gegenwärtiger kultureller Phänomene sowie der Verteilung gesellschaftlicher Ressourcen dar. Die Übung bietet eine Einführung in Auswertungsmethoden historischer Quellen und in die Grundlagen der historisch-archivalischen Alltagskulturforchung. Anhand verschiedener Sammlungen und Quellenarten erkunden wir gemeinsam deren Potentiale und erschließen uns darüber das thematische Feld Widerständigkeit, Protest und Gegenerzählungen in einer historischen Perspektive. Die Veranstaltung ist als praktische Übung konzipiert, sodass die teilnehmenden Studierenden verschiedene Möglichkeiten haben werden, Archive in der näheren Umgebung im Hinblick auf das übergeordnete Thema zu befragen und die Arbeit mit unterschiedlichen Quellenformaten kennenzulernen und kritisch einzuordnen. Bitte bedenken Sie bei der Kursanmeldung, dass die Archivbesuche aufgrund der Öffnungszeiten voraussichtlich nicht in die reguläre Kurszeit fallen werden, für einen erfolgreichen Kursbesuch jedoch notwendig sind.

Termin: Montags, 10–12 Uhr, wöchentlich, & 12–14 Uhr, 14täglich, präsent, Oxfordstr. 15- 1.002, ab 11.04. M.A. Victoria Huszka

Studiengang: B.A. Altamerikanistik und Kulturanthropologie  
Bachelor Altamerikanistik und Ethnologie

# Dekolonisierung und Restitution - aktueller Diskurs und Beispiel Indonesien - Niederlande

## *Praktische Übung*

---

Dekolonisierung, Postkolonialismus, Provenienz, Restitution, Rückforderungen sind aktuell heiß und kontrovers diskutierte Aspekte in der Museumslandschaft der westlichen - ehemals als Kolonialmächte aufgetretenen - Welt und der ehemals kolonisierten Länder. Einer der Auslöser war die Ausstellung der Benin-Bronzen-Sammlung im neuen Berliner Humboldt-Forum. Insbesondere die Völkerkundemuseen und ihre Sammlungen sind Subjekt und Objekt von Diskussionen. Das Selbstverständnis von westlichen Museen und Sammlungen wird gar in Frage gestellt.

Das Seminar greift Aspekte dieses Prozesses am Beispiel von aktuellen Debatten und Aktionen zwischen der Republik Indonesien und der seinerzeitigen Kolonialmacht Niederlande heraus. Gegenstand ist ein immenses Konvolut herausragender ethnographischer, kunsthistorischer Objekte und Manuskripte in niederländischen Museen und Bibliotheken.

In das Seminar werden ständige Aktualisierungen der Diskussion einfließen.

Termin:

Einzeltermine  
gemischt, ab 08.04.  
Dr. Lydia Kieven

Studiengang:

Optionalbereich  
Bachelorstudiengänge der  
Philosophischen Fakultät

# Feminist disruptions: appropriating the body and the public space through artistic practices in Latin America

## Übung

---

To critically look at how cultural practices shape socio-political realities and how socio-political realities shape and are expressed through cultural practices.

Termin:

Einzeltermine, präsent,  
am 17.06. und 24.06., 10–17 Uhr  
M.A. Paulina Méndez

Students will learn how is performance art being used today in the appropriation of the public space and to point to what kind of narratives have feminist artists questioned with their work. They will engage with the different debates and conversations coming from Latin American feminisms. And learn to identify concrete contributions of these feminisms to have a clear notion of how looking into feminisms in the region helps to understand the current socio-political context.

Studiengang:

M.A. Anthropology of the  
Americas, M.A. Kulturstudien zu  
Lateinamerika

### 1. The streets are ours

This session is about the movements and demonstrations that have taken the streets of different cities/ countries in Latin America. The region is known for its active political organization. In recent years feminists across generations have brought their claims and bodies into the streets. Taking public space in a context of patriarchal-state violence is an act of defiance, a symbolic act of resistance to the erasure of their own bodies whether in policy making, laws or through concrete experiences of gender violence. What is the role of art in the appropriation of public space? And how are embodied creative practices used in making visible concrete experiences of gender-based violence? [...]

More Information in BASIS

# Colonialism, Racism, Antisemitism in recent (and not so recent!) debates on German Cultural Heritage

## *Seminar*

---

Germany has a longstanding tradition of partaking in colonial endeavours, in both early modern and modern history: as members of trading companies, as partakers in human trafficking and slave trade, as overseers and owners of plantations, as soldiers in Dutch, British, and Swedish (to name but a few) military forces, as missionaries, and in the nineteenth century as a nation that violently executed colonial power in African Territories and in the South Sea. Concomitantly, German philosophers expanded debates on differences and humanness that had popped up throughout Europe by incorporating biological thinking and thus played a crucial role in the invention of what has been termed race resp. racism. As a matter of fact there are (often blurred and obscured) lines to be drawn from here to antisemitism— a task that has only lately regained attention, in public discourse and academia. However, early modern racism (before the biological turn) has also gained much scholarly attention. This class aims to openly engage with these current debates and visit sites of recent and massive attention, such as the HumboldtForum in Berlin. In addition to holding regular sessions, which we will prepare together in our introductory meeting in April, we plan to invite authors of some of the assigned readings to join the class for special sessions for discussion with students in the course. These sessions will also help to engage with recent concepts in the history and historiography of dependency, such as agency and intersectionality. In June we will convene twice to reflect and rethink our debates and your term papers. The number of participants is restricted to 15; travel expenses are covered by the BCDSS.

In case you are interested, please send an e-mail to: Dr. Eva Lehner (elehner@uni-bonn.de) **before March 30th.**

Termin: Block 05.04., 26.04, 24.05. und 14.06., 16–18 Uhr, Exkursion 09.–13.05., gemischt, Heussallee 18–24  
Dr. Eva Lehner,  
M.A. Joseph Biggerstaff,  
Prof. Dr. Claudia Jarzebowski

Studiengang: M.A. Dependency and Slavery Studies



# Black Atlantic Ecologies

## *Seminar*

---

This seminar will introduce students to the concept of ecological imperialism and the enduring ecological materialities of the plantation complex. Considering current approaches to the Anthropocene, the Plantationocene and the field of black geography, this seminar will center the ongoing effects of colonialism and the transatlantic slave trade on refigurations of human and more-than-human ecologies. Taking a close look at contemporary literary and artistic examples, we will encounter a variety of possible responses to environmental crisis within and beyond local and planetary scales.

Termin: Mittwochs, 10–12 Uhr.  
wöchentlich, ab 06.04.,  
gemischt, Heussallee 18–24  
Dr. Jennifer Leetsch

Studiengang: M.A. Dependency and Slavery  
Studies

# Wilderness Tropes and Gender

## Seminar

---

In this class we will have a closer look at texts that connect representations of “the wild” or “wilderness” with representations of gender. As a combination of both one of our theoretical approaches will be ecofeminism which primarily analyzes the interconnection of the oppression of women with the exploitation of nature. We will generally read from a feminist perspective. Intersections of race and gender will be touched upon but this will not be the main focus. But: our feminist reading will come from a deep postcolonial lense as the word “wilderness” was used by the colonisers who refused to acknowledge the validity of the civilisations and societies they subjugated and that had lived in harmony with their natural world for millennia.

*Trigger warnings for heavier topics such as sexual abuse, racism, violence! be aware of the fact that some of the texts in this class contain potentially triggering scenes!*

Termin: Mittwochs, 14–16 Uhr,  
wöchentlich, ab 06.04.  
präsent, Hauptgebäude-RPW5-  
1.002 (Übungsraum C)  
Dr. Silke Meyer

Studiengang: M.A. English Literatures and  
Cultures

# Introduction to Postcolonial Studies

## *Vorlesung*

---

This introductory lecture consists of a lecture series and a tutorial which is compulsory for students in Northern American Studies wishing to complete their master module. The lecture consists of lecture parts as well as discussion parts and student presentations. We will address the sources of colonial knowledge in Europe and the United States since the Enlightenment and highlight key thinkers in Postcolonial Studies as well as major concepts. Im Zentrum dieses Projektseminars steht die Frage nach dem Zusammenhang zwischen sozialer und ökologischer Gerechtigkeit in der Stadtentwicklung. Wir fragen, wie nachhaltige Stadtentwicklung inklusiver gestaltet werden kann und erarbeiten hierzu konzeptionelle ebenso wie methodisch-partizipative Zugänge, die wir in einem gemeinsamen Forschungsprojekt anwenden. Das Modul bietet einen tieferen Einblick in die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten partizipativer Forschung ebenso wie in konzeptionelle Ansätze zu Umweltgerechtigkeit, politischer Ökologie, sozialer Inklusion und Recht auf Stadt. Da diese Herangehensweisen eng mit partizipativen Ansätzen in der Planung und in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens verbunden sind, erwerben Sie hierbei auch beim Zentrum dieses Projektseminars steht die Frage nach dem Zusammenhang zwischen sozialer und ökologischer Gerechtigkeit in der Stadtentwicklung. Wir fragen, wie nachhaltige Stadtentwicklung inklusiver gestaltet werden kann und erarbeiten hierzu konzeptionelle ebenso wie methodisch-partizipative Zugänge, die wir in einem gemeinsamen Forschungsprojekt anwenden. [...]

Termin: Montags, 14–15.30 Uhr (s.t.)  
wöchentlich, ab 04.04.  
Dr. Silke Hackenesch

Studiengang: M.A. North American Studies

# Introduction to Postcolonial Studies

## *Übung*

---

The tutorial focuses on questions of research and writing.

Termin: Donnerstags, 12–13.30 Uhr (s.t.)  
wöchentlich, ab 07.04.  
Dr. Silke Hackenesch,  
Leontin Potthoff M.A.

Studiengang: M.A. North American Studies



# The Politics of Class in North America

*Seminar*

---

*Informationen folgen*

Termin: Mittwochs, 12–14 Uhr  
wöchentlich, präsent,  
ab 06.04., Hauptgebäude-RPW5-  
2.016 (Raum E)  
Dr. Matt Sheedy

Studiengang: M.A. North American Studies

# Rewriting The Tempest

*Seminar*

---

Informationen folgen

Termin: Donnerstags, 10–11.30 Uhr,  
ab 07.04.  
N.N.

Studiengang: M.A. North American Studies

# American Pop: Processes and Practices of Popular Culture

## *Vorlesung*

---

Partly due to the (sustainable) views of the Frankfurt School, popular culture does not enjoy much esteem in Germany. This series of lectures on selected phenomena of recent US-American popular cultures is based on the premise that popular culture is a much more complex phenomenon than we are commonly made to believe; that, in fact, we cannot "read," that is interpret and understand, popular cultures without, first, tracing the history of cultural practices; second, engaging theories of representation, concepts of cultural studies, media studies, and gender studies, among other perspectives, and shifting notions of ideology and consumption, and, third, most importantly: understanding its fundamental processes appropriation, (re-) mediation, and seriality.

Focusing on the forms and functions of paradigmatic North American popular cultural practices – including advertising, the comic, hip hop, music videos, memory and museum cultures, contemporary cinema, TV series, and presidential rhetoric- the lectures interrogate the history and traditions from which these practices have evolved and assess their particular aesthetic, political, and economic effects, that is, the significant cultural work they achieve to do. As will become evident in the course of the lectures, one central effect of the processes of popular culture is the mainstreaming of both 'high' and marginal practices. Consequently, the boundaries between popular and high cultures remain highly contested and in constant flux.

Termin: Donnerstags, 14–16 Uhr  
wöchentlich, präsent, ab 07.04.  
Hauptgebäude-RPW5- 1.005  
(Übungsraum D)  
Prof. Dr. Sabine Sielke

Studiengang: M.A. Altamerikanistik und  
Kulturanthropologie, Transregional  
Studies, Anthropology of the  
Americas

## Remembering 1970s' Culture: Uncensored, Pornographic, Politically Incorrect

Übung zur Konferenz/Student Symposium (06.–08.07.)

---

Viewed from our current political climate and discursive sensibilities, 1970s US-American culture appears an entirely foreign territory, resonating with uninhibitedly open voices, strangely explicit sounds, and daringly lewd visuals. Inspired by the cultural (and sexual) politics of the late 1960s, the production of texts such as Hunter S. Thompson's *Fear and Loathing in Las Vegas* (1971) and movies such as Melvin Van Peeble's *Watermelon Man* (1973), the popularity of Erica Jong's novel *Fear of Flying* (1973), early versions of Art Spiegelman's comic *Mouse* (1972), and the rise of radical feminism, "porno chic," as well as disco and hip hop alongside punk (in Great Britain), for instance, appear somewhat unthinkable now. Much of what was considered mainstream 50 years ago, may – due to self-censorship – could not be produced and aired without protest or trigger warnings in the 2020s. This seminar closely reengages some of the uncensored, pornographic, and politically incorrect cultural practices and their historically specific aesthetics and politics, their forms and functions, and their emergence in a time frame that spans from the Vietnam War and Watergate to *Row v. Wade* and the "oil crisis" to the Hite Report and the Iran "hostage crisis." And it raises the question: How come we became so sensitive to indecency and provocation which are part and parcel of literature and visual art – and so insensitive to texts and images that challenge conventions with plenty of ambiguity, irony, and courage?

For more information see BASIS.

Termin: Donnerstags, 16–18 Uhr,  
wöchentlich, ab 07.04.  
präsent, Hauptgebäude-RPW5-  
1.004 (Übungsraum A)  
Prof. Dr. Sabine Sielke

Studiengang: B.A. English Studies,  
Lehramt Englisch



# Postcolonial Anglophone Fiction 1900 to the Present

## *Vorlesung*

---

In this series of lectures, we will look at a number of Anglophone fictions from former colonies published after 1900 and analyze how various factors determining life in such world regions are negotiated in these narratives. Among the concepts we will use for our readings are alterity, identity, inter-, multi-, and transculturalism, race, ethnicity, indigeneity, migration, gender, power, class, subalternity, hybridity and others, to name but the most important ones. The fictions we will discuss cover a wide range of Anglophone regions such as the UK itself, India, Canada, Australia, Malaysia, Singapore, Hong Kong, the Philippines and the Caribbean.

If you want to do some preliminary reading in postcolonial theory I recommend Ania Loomba, *Colonialism/Postcolonialism*. 3rd edition. London: Routledge, 2015.

There will be an online test at the end of the semester.

Termin: Donnerstags, 14–15.30 Uhr (s.t.)  
wöchentlich ab 07.04.  
Prof. Dr. Heinz Antor

Studiengang: M.A. North American Studies

# Interdisciplinary Research on Forced Migration and Refugees. Co-conceptualizing "Access" (SPS)

*Seminar*

---

International migration and displacement are among the main challenges of the 21st century. In a world order based on nation-states and against the background of an insufficient international system for the protection of refugees, (forced) migration is confronted with numerous restrictions and challenges. This seminar focuses on questions of access in the context of global migratory movements. By means of an interdisciplinary approach, we will assess three main challenges: access to rights, protection and asylum; access to territories, spaces and cross-border mobility; and access to resources, citizenship and belonging. The seminar will discuss how to conceptualize the notion of «access». Can we gain novel insights through an interdisciplinary approach? In addition, the seminar will question in how far global inequality and power structures affect questions of access, in particular in the European context, and reflect on the implications this has for the global system of migration and freedom of movement. Students will study the basics of refugee and migration research from three different disciplinary perspectives and learn how to approach interdisciplinary research. Students will engage in a conversation across national and disciplinary borders and critically reflect on questions of access of refugees to rights, territories, and resources. They will equally be confronted with questions of social and global justice and analyse mechanisms of global inequality.

Termin: Einzeltermine,  
gemischt, ab 08.04.  
Dr. Lena Laube,  
Dr. Barbara von Rütte,  
M.A. Maria Ullrich

Studiengang: M.A. Politikwissenschaft,  
M.A. Soziologie,  
Lehramt Sozialwissenschaften

## Critical Philosophy of Race

### *Seminar*

---

Das Seminar bietet auf der Grundlage des Readers "Critical Philosophy of Race" (Kristina Lepold, Marina Martinez Mateo, Berlin: Suhrkamp, 2021) eine Einführung in gegenwärtige Debatten um die Kategorie „race“.

Wir lesen einschlägige Texte, u.a. von Kimberlé Crenshaw, Kwame Anthony Appiah, Tommie Shelby, Charles Mills, Linda Martín Alcoff und Sally Haslanger und befassen uns mit den Fragen, welche die Herausgeberinnen des Readers ins Zentrum stellen: Welche Art von Realität hat race? Welche Rolle spielen Wahrnehmungs- und Wissensformen bei ihrer Konstruktion? Was ist und wie funktioniert Rassismus?

Termin: präsent  
M.A. Yasmina Burezah

Studiengang: M.A. Transkulturelle Studien/  
Kulturanthropologie

# From Black/Indigenous to Black Indigenous: Forging Indigenous Identities in the 21st Century

## Seminar

---

This course seeks to engage students with the rapidly growing, diverse body of work produced since the turn of the 21st century by writers, artists, activists identifying as African Native American/Black Indigenous. The corpus of materials to be examined includes: literature across the genres; artwork and museum exhibitions; films/documentaries; various forms of online content. These primary texts will be subjected to contextualized, close readings with the aim to shed light on their active role in envisioning what it means to be Black and Indigenous and in gauging the potentialities inherent in recalibrating dominant binary conceptions of identity – in short, to move from Black/Indigenous to Black Indigenous. The context in which the primary materials will be placed are the legal debates that have been fought in the courts of both the United States and Native tribal nations over African American identity, tribal identity, race, and “Indian blood.” The multiple court cases over the citizenship of the so-called Cherokee freedmen—the descendants of those African Americans/African Native Americans enslaved by the Cherokee Nation—are a particularly rich source not only for analyzing dominant conceptions of Cherokeeness vs. Blackness, but also for unearthing the genealogy of these conceptions: their groundedness in a history of settler colonial violence and domination and in settler colonial ways of seeing, knowing, and categorizing the world.

*Notes: 1. This is a reading-intensive class, so be prepared to read both theory-driven, and hence challenging, academic literature and a variety of primary texts, including two long novels. 2. Save the date: On Thursday, May 19, 2002, renowned Cherokee writer Diane Glancy will read from her work at Bonn University. This event is part of the class!*

Termin: Mittwochs, 10–12 Uhr  
wöchentlich, präsent, ab 06.04.  
Hauptgebäude-RPW5- 1.002  
(Übungsraum C)  
Prof. Dr. Sabine Meyer

Studiengang: M.Ed. Anglistik,  
M.A. North American Studies

# Black Feminist Perspectives on American Literature and Popular Culture

## *Seminar*

---

Within contemporary social movements and activism, black women have been playing a particularly prominent role and garnered unprecedented visibility: Black Lives Matter was founded by Alicia Garza, Patrisse Cullors, and Opal Tometi; Tarana Burke started the MeToo movement. Yet this form of social and political engagement is hardly new- black women have fought against injustice and worked to improve the life of black communities for centuries- yet more often than not, mainstream political discourse failed to register their work. This course introduces you to the rich tradition and archive of black feminist thought. We will read exemplary texts by writers in the black feminist tradition, from Patricia Hill Collins's seminal work *Black Feminist Thought* to writings by Angela Davis, Audre Lorde, Kimberlé Crenshaw, bell hooks, Alicia Garza, Tressie McMillan Cottom, and others. We will address questions such as the following: How do black feminists reflect on black women's intersectional positioning? How do they engage with the stereotypical history of representation of black women and with the particular vulnerabilities of black communities? Which avenues of empowerment and activism do they open up?

The module is divided in two parts: in the first section of each session (Übung), we will discuss key concepts of Black Feminist Thought. In the second section (Seminar), we will apply the concepts to works of American literature and popular culture.

Termin: Donnerstags, 15.15–16.30 Uhr,  
wöchentlich, präsent,, ab 07.04.  
Hauptgebäude-RPW5- 1.003  
(Übungsraum B)  
PD Dr. Simone Knewitz

Studiengang: B.A. Anglistik, Amerikanistik,  
Keltologie

# Black Feminist Thought

## Übung

---

Within contemporary social movements and activism, black women have been playing a particularly prominent role and garnered unprecedented visibility: Black Lives Matter was founded by Alicia Garza, Patrisse Cullors, and Opal Tometi; Tarana Burke started the MeToo movement. Yet this form of social and political engagement is hardly new- black women have fought against injustice and worked to improve the life of black communities for centuries- yet more often than not, mainstream political discourse failed to register their work. This course introduces you to the rich tradition and archive of black feminist thought. We will read exemplary texts by writers in the black feminist tradition, from Patricia Hill Collins's seminal work *Black Feminist Thought* to writings by Angela Davis, Audre Lorde, Kimberlé Crenshaw, bell hooks, Alicia Garza, Tressie McMillan Cottom, and others. We will address questions such as the following: How do black feminists reflect on black women's intersectional positioning? How do they engage with the stereotypical history of representation of black women and with the particular vulnerabilities of black communities? Which avenues of empowerment and activism do they open up?

The module is divided in two parts: in the first section of each session (Übung), we will discuss key concepts of Black Feminist Thought. In the second section (Seminar), we will apply the concepts to works of American literature and popular culture.

Termin:	Donnerstas, 14–15 Uhr wöchentlich, präsent, ab 07.04. Hauptgebäude-RPW5- 1.003 (Übungsraum B) PD Dr. Simone Knewitz
Studiengang:	B.A. Anglistik, Amerikanistik, Keltologie

# Interkulturelle Kommunikation

## *Plenum*

---

Nach dem Besuch des Plenums sollen die Studierenden mit Problemfeldern, theoretischen Ansätzen und Methoden des Forschungs- und Handlungsfeldes Interkulturelle Kommunikation vertraut sein. Einen Schwerpunkt bildet die Diskussion unterschiedlicher Kulturbegriffe und -konzeptionen. Nach der Beschäftigung mit der Entstehungsgeschichte der Interkulturellen Kommunikationsforschung sollen mit den Kulturdimensionen und Kulturstandards zwei Kultur erfassungssansätze kritisch besprochen und Modelle interkultureller Kompetenz sowie Übungstypen interkulturellen Lernens vorgestellt werden.

Hinweis für Schülerinnen und Schüler:

Diese LV ist für interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schnupperprogramms der Universität Bonn für einen einmaligen Besuch geöffnet. Bitte melden Sie sich mit dem konkreten Datum Ihres gewünschten Besuchs bei der Lehrperson (Kontakt Daten s. hier: <https://www.ikm.uni-bonn.de/ikm/team>) und dem Studiengangsmanagement in Kopie (clwolf@uni-bonn.de) per E-Mail an.

Termin: Mittwochs, 10-12 Uhr,  
ab 06.04., präsent,  
Lennéstraße 6- 4.001  
Dr. Dieter Faulhaber

Studiengang: B.A. Kommunikation in der  
globalen Mediengesellschaft

# Inklusion und Differenzierung: Geschichte, Theorie und Praxis

*Plenum*

---

*Informationen folgen*

Termin: Mittwochs, 12–14 Uhr  
wöchentlich, präsent, ab 06.04.  
Hauptgebäude- Hörsaal XV  
Prof. Dr. Florian Radvan

Studiengang: M.Ed. Deutsch,  
M.A. Germanistik, vergleichende  
Kulturwissenschaft, Skandinavistik



# Inklusion und Heterogenität

## *Seminar*

---

Das Seminar "Heterogenität und Inklusion" baut auf den Modulen "Fachdidaktik I" und "Fachdidaktik II" auf, da es in diesem Seminar vor allem darum geht, die bisher gewonnenen philosophiefachdidaktischen Erkenntnisse und Fähigkeiten bezogen auf den Umgang mit stark heterogenen Klassen bzw. Kursen zu vertiefen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt daher zum einen auf der Analyse und Reflexion des Zusammenhangs von Chancengleichheit und Behinderung im Bildungswesen und zum anderen auf der praktischen Umsetzung und Reflexion daraus resultierender Forderungen für den Philosophieunterricht.

Termin: Donnerstags, 14–16 Uhr,  
wöchentlich, ab 07.04., präsent,  
Hauptgebäude- Hörsaal IV  
M.A. Susanne Teschner

Studiengang: Lehramt GymGe Philosophie

# Das Eigene oder das Fremde? Übersetzen als kulturelle Aneignung! (Frz./It.)

*Plenum*

---

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an Modulen bzw. Lehrveranstaltungen an Voraussetzungen in Form bereits bestandener Module gebunden sein kann und dass ggf. Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung zu erbringen sind. Da manche Lehrveranstaltungen in verschiedene Module eingebunden sind, ist es möglich, dass für die TeilnehmerInnen einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Bedingungen gelten.

Informieren Sie sich daher in der für Ihren jeweiligen Studiengang gültigen Prüfungsordnung (vgl. <https://www.uni-bonn.de/studium/im-studium/studienorganisation/pruefungsordnungen>), ob für das Modul, innerhalb dessen Sie diese Lehrveranstaltung belegen, Teilnahmevoraussetzungen festgelegt sind und ob bzw. in welcher Form Studienleistungen erbracht werden müssen.

Hinweis für Schülerinnen und Schüler:

Diese LV ist für interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schnupperprogramms der Universität Bonn für einen einmaligen Besuch geöffnet. Bitte melden Sie sich mit dem konkreten Datum Ihres gewünschten Besuchs bei der Lehrperson (Kontaktdaten s. unsere Homepage) und dem Studiengangsmanagement in Kopie ([annereal@uni-bonn.de](mailto:annereal@uni-bonn.de)) per E-Mail an.

Termin:                      Freitags, 10–12 Uhr  
                                  wöchentlich, präsent, ab 06.04.  
                                  Hauptgebäude- Hörsaal III  
                                  Prof. Dr. Daniela Pirazzini

Studiengang:            M.A. Romanistik

# Körper, Sexualität und Essen im zeitgenössischen Film und Roman (Lateinamerika, Frankophonie)

## *Seminar*

---

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an Modulen bzw. Lehrveranstaltungen an Voraussetzungen in Form bereits bestandener Module gebunden sein kann und dass ggf. Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung zu erbringen sind. Da manche Lehrveranstaltungen in verschiedene Module eingebunden sind, ist es möglich, dass für die TeilnehmerInnen einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Bedingungen gelten.

Informieren Sie sich daher in der für Ihren jeweiligen Studiengang gültigen Prüfungsordnung (vgl. <https://www.uni-bonn.de/studium/im-studium/studienorganisation/pruefungsordnungen>), ob für das Modul, innerhalb dessen Sie diese Lehrveranstaltung belegen, Teilnahmevoraussetzungen festgelegt sind und ob bzw. in welcher Form Studienleistungen erbracht werden müssen.

Termin: Montags, 16–18 Uhr & 14–16 Uhr  
Einzeltermine & wöchentlich,  
ab 11.04., präsent,  
Hauptgebäude- Hörsaal V und  
0.013  
PD Dr Claudia Jacobi

Studiengang: Master of Arts Kulturs. zu  
Lateinamerika (M.A.), LA  
MA Gym Ge Spanisch (LA MA  
GymGe) Master of Arts Span.Kult.  
im euro.Kontext (M.A.) Master of  
Arts Romanistik (M.A.)

# MitSprache: Integration durch Sprachbegleitung für Neuzugewanderte

*Blockseminar*

---

Sie möchten sich in der Integration für neuzugewanderte Menschen engagieren?

Dieses Modul bietet Ihnen die Möglichkeit, sich als Sprachbegleiter\*innen für neuzugewanderte Menschen zu qualifizieren. Durch den Besuch des Seminars erwerben Sie sprachdidaktische, methodische und soziokulturelle Kenntnisse und Kompetenzen, um zugewanderte Menschen bei der Integration in Deutschland zu unterstützen und zu begleiten.

Die Veranstaltung versteht Sprache als Schlüssel zur Integration von Neuzugewanderten, die Bildungschancen und gesellschaftliche „MitSprache“ ermöglicht. Der Schwerpunkt des Moduls liegt bei der Integration und Einbeziehung von Menschen, die seit Kurzem in Deutschland leben und die Interesse an einem Studium oder einer Berufsausbildung haben. Um einen Austausch zwischen Studierenden und Neuzugewanderten zu gewährleisten, werden Letztere direkt in das Seminar einbezogen und nehmen an einigen Abschnitten des Moduls mit teil.

Termin:

Einzeltermine, präsent,  
ab 06.05.

Lennéstraße 6- 3.015

Haifaa Baagil

Dr. Paul Meyermann

Studiengang:

Überfachlicher Praxisbereich der  
Bachelorstudiengänge der  
Philosophischen Fakultät

**Lehrveranstaltungen der  
Katholisch-Theologischen  
Fakultät**





## MNKG – Gleiche Würde – ungleiche Rechte? Geistliche Frauen im Mittelalter (mit Exkursion)

*Seminar & Exkursion*

---

Informationen folgen

Termin: Montags, 14–16 Uhr, wöchentlich,  
ab 04.04., präsent, Hauptgebäude,  
KTF, Seminarraum3  
Prof. Dr. theol. Gisela Muschiol

Studiengang: B.A. Katholische Theologie,  
Kirchl. Ex. Katholische Theologie,  
MagisterTheologiae Katholische  
Theologie

# Männerwelten – Frauenwelten? Was Geschlecht in der Theologie bedeuten kann

## Übung

---

Geschlecht, bzw. Gender ist heute ein allgegenwärtiges Thema. Ob in Politik, Sprache, Kirche oder Alltag, überall wird über Gender und die dazugehörigen Theorien diskutiert. In der von der Arbeitsstelle für theologische Genderforschung angebotenen Übung „Männerwelten – Frauenwelten? Was Geschlecht in der Theologie bedeuten kann“ soll Gender als wissenschaftliches Analysekriterium erarbeitet werden. In der ersten Hälfte der Übung wird die historische Entwicklung der Kategorie Gender in den Geisteswissenschaften und der Rezeption in der Theologie und der Katholischen Kirche im Fokus stehen. In der zweiten Hälfte werden konkrete Beispiele aus der Kirchengeschichte bearbeitet, an denen der spezielle Blickwinkel des Analysekriteriums Gender für kirchengeschichtliches Arbeiten erprobt werden soll.

Termin: Montags, 10–12 Uhr, wöchentlich,  
ab 11.04., präsent Hauptgebäude,  
KTF, Seminarraum 3  
Jakoba Annika Zöll  
Prof. Dr. theol. Gisela Muschiol

Studiengang: B.A. Katholische Theologie,  
Kirchl. Ex. Katholische Theologie,  
MagisterTheologiae Katholische  
Theologie, Lehramt Katholische  
Religionslehre

**Lehrveranstaltungen der  
Evangelisch-Theologischen  
Fakultät**





# Die fremde Frau und der fremde Mann – Othering in der Bibel

## Seminar

---

In biblischen Geschichten kommt es immer wieder zur Begegnung mit Menschen, die bewusst als fremd konstruiert werden - z.B. Rahab, Goliath, der Gerasener oder die Syrophönizierin. Manchmal wird pauschal von "der fremden Frau" oder "Barbaren" gesprochen. Es begegnen Personifizierungen wie "die Hure Babylon". Die eigene Identität wird im Gegenüber und in Abgrenzung zu anderen formuliert. Im Prozess des Otherings spielen Geschlecht, Status, Ethnie und Religion eine besondere Rolle. In dem Seminar werden wir uns mit intersektionalen Analysen biblischer Texte beschäftigen und uns mit gendertheroetischen und postkolonialen Perspektiven vertraut machen. Dabei werden wir stets mitbedenken müssen, welche sozial-politischen Konsequenzen solche Identitätskonstruktionen haben und uns Gedanken über die Absicht solcher Darstellungen machen. Es werden Themen wie Genderrollen, Stereotypisierung, Xenophobie und Proto-Rassismus im Mittelpunkt stehen.

Termin: Einzeltermine, Dienstags, 12–16 Uhr, ab 05.04. präsent, Hauptgebäude KK-Raum  
Dr. Aliyah El-Mansy

Studiengang: B.A. Evangelische Theologie und Hermeneutik, M.A. Evangelische Theologie, Magister Theologiae Evangelische Theologie, Kirchl. Ex. Evangelische Theologie, Lehramt Evangelische Religionslehre

# Geschlechternarrative. Humanwissenschaftliche und theologisch-anthropologische Perspektiven

*Seminar*

---

Diese Veranstaltung ist Teil des Interdisziplinären Basismoduls ID31 (PO 2013) bzw. ID1 (PO 2021) und des Interdisziplinären Aufbaumoduls ID32 (PO 2013) bzw. ID2 (PO 2021), in denen das Zusammenwirken der theologischen Fächer bei der Behandlung interdisziplinärer Fragen im Mittelpunkt steht. Das gemeinsame Oberthema im Sommersemester 2022 ist: *deutung\_macht\_identität*

Termin: Montags, 18–20 Uhr  
präsent, ab 04.04.,  
Hauptgebäude- Seminarraum ETF  
2.094  
N.N.

Studiengang: B.A. Evangelische Theologie  
und Hermeneutik,  
M.A. Evangelische Theologie,  
Magister Theologiae Evangelische  
Theologie, Kirchl. Ex. Evangelische  
Theologie, Lehramt Evangelische  
Religionslehre

**Lehrveranstaltungen der  
Mathematisch-Naturwis-  
senschaftlichen Fakultät**



# Inklusion für nachhaltige Stadtentwicklung: ein partizipatives Forschungsprojekt

## *Forschungsprojekt*

---

Im Zentrum dieses Projektseminars steht die Frage nach dem Zusammenhang zwischen sozialer und ökologischer Gerechtigkeit in der Stadtentwicklung. Wir fragen, wie nachhaltige Stadtentwicklung inklusiver gestaltet werden kann und erarbeiten hierzu konzeptionelle ebenso wie methodisch-partizipative Zugänge, die wir in einem gemeinsamen Forschungsprojekt anwenden. Das Modul bietet einen tieferen Einblick in die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten partizipativer Forschung ebenso wie in konzeptionelle Ansätze zu Umweltgerechtigkeit, politischer Ökologie, sozialer Inklusion und Recht auf Stadt. Da diese Herangehensweisen eng mit partizipativen Ansätzen in der Planung und in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens verbunden sind, erwerben Sie hierbei auch berufsrelevante Fähigkeiten. Die spezifischen inhaltlichen Aspekte des Forschungsprojekts ermitteln wir gemeinsam zu Beginn des Seminars und mit Beteiligten. Beispielt Themen sind u.a. Klimaneutralität, nachhaltige Mobilität, Zugang zu öffentlichen grünen Räumen, urbanes Gärtnern, nachhaltiger Konsum, Umweltbelastungen, naturbasierte Lösungen, nachhaltiger Wohnungsbau.

**Sprache:** Die Lehre findet auf Deutsch statt, aber gute Kenntnisse der englischen Sprache sind für die Lektüre von Kerntexten in diesem Themenbereich essentiell.

**Ablauf:** Der Kurs findet als wöchentliches Seminar sowie in zwei Blockveranstaltungen statt. Der Termin der Blockveranstaltungen wird im Seminar mit Ihnen abgestimmt.

**Termin:** Montags, 12–16 Uhr, wöchentlich, präsent, Meckenheimer Allee 166-Ü VI  
Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann

**Studiengang:** B.Sc. Geographie

# Urbane Politische Ökologie: Sozial-ökologische Transformation in Bonn & das Recht auf Stadt

## *Seminar*

---

In Bonn gab es 2020 einen Regierungswechsel von CDU/Grüne hin zu einem Bündnis aus Grüne, SPD, Volt und Linke. Das Koalitionspapier für 2020–2025 heißt „Bonn sozial und klimagerecht“ und wird derzeit umgesetzt: Eine Seilbahn auf den Venusberg, Umgestaltung des Stiftsplatzes und Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft. Verkehrsplanung, Wohnungsbau, Klimapolitik - Bonn befindet sich in einer sozial-ökologischen Transformation. Während diese Transformation für die einen nicht radikal und schnell genug ist, sehen die anderen Vorteile darin das Bestehende zu bewahren. In einer pluralistischen Stadtgesellschaft -wie Bonn- sind Mehrheiten oft knapp und die Umsetzung von Projekten kontrovers. Bei all diesen Projekten gibt es Zielkonflikte zwischen verschiedenen Gruppen, die ihren je eigenen Anspruch auf städtischen Raum geltend machen wollen. Dahinter steht die weltanschauliche Frage, in was für einer Stadt wir leben wollen, und wer ein Recht auf Stadt besitzt (Lefebvre 1968; Harvey 2008). Weil dies keine genuin Bonner Frage ist, fand im September 21 ein bundesdeutsches Vernetzungstreffen des Recht auf Stadt Forum in der alten VHS statt (<https://rechtaufstadt-forum.de/>). [...]

Termin: Montags, 10–14 Uhr, wöchentlich, präsent, Meckenheimer Allee 166, Übungsraum III  
Rene Vesper

Studiengang: B.Sc. Geographie

# Grenzen, Mauern, Zäune: Geographien von Einschluss und Ausschluss

## *Projektseminar*

---

In diesem Projektseminar werden wir uns auf vielfältige Art und Weise mit Einschluss und Ausschluss befassen. Noch nie waren mehr Menschen auf der Welt eingesperrt oder von Flucht betroffen – dies bedeutet, dass wir uns auch in der Geographie mit den Auswirkungen dieser Entwicklung befassen sollten. Der sogenannte ‚punitive turn‘ hat auch in der Geographie dazu geführt, sich eingehender mit den Räumen zu befassen, die dazu dienen Menschen ein- und/oder auszuschließen. Ein Themenfeld innerhalb der Humangeographie, die sogenannte Carceral Geography beschäftigt sich besonders eingehend mit diesen geschlossenen Räumen.

Anhand dieser Thematik führt dieses Seminar ein in die eigenständige Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten, die Anwendung von geographischen Methoden sowie die Konzeption eines theoretischen Rahmens. Je nach Interesse der Teilnehmer\*innen werden unterschiedliche Themen in Kleingruppen empirisch erforscht.

Die Forschungsgebiete, die uns im Rahmen der Carceral Geography ‚vor Ort‘ erwarten sind vielfältig, denn auch wenn Orte und Mechanismen des Einschlusses (wie Gefängnisse, Camps und andere Institutionen) und des Ausschlusses (wie Grenzen und Überwachung) weit weg von unserem Alltag zu existieren scheinen, greifen sie doch in unser aller Leben auf vielfältige Art und Weise ein. Es wird darum gehen das diesbezügliche Selbstverständnis in unserer Gesellschaft zu hinterfragen, Sicherheitsdebatten zu beleuchten und auch diese oft abgeschlossenen Räume als zentralen Schauplatz von Staatmacht und gleichzeitig auch von alltäglichem Dasein zu verstehen. Somit wollen wir kritisch zu hinterfragen wo, wie und warum diese Orte existieren und wie wir sie empirisch erforschen können.

Termin: Donnerstags, 10–14 Uhr,  
präsent, ab 07.04.,  
Meckenheimer Allee 166,  
Übungsraum III  
Dr. Anna Schliehe

Studiengang: B.Sc. Geographie

# Critical Security Studies: Geometries of Power and the Missing Subjects and Spaces of (In)security and Risk

## *Seminar*

---

This course aims to introduce you to critical approaches to security studies and related conceptual debates in political, social and cultural geography. We ask how discursive framings of security connect with geopolitical agendas, spatial imaginations and exclusionary geometries of power. Further, we ask how dominant framings of security can be challenged, both conceptually and empirically, for instance through an intersectional and multiscalar understanding of the connections between different forms of violence. Through text-based discussions, empirical examples and presentations, the course aims to develop your analytical skills for grasping geographies of (in) security as embodied, differentiated and contested.

Termin:

Dienstags, 12–14 Uhr,  
wöchentlich, ab 05.04.  
präsent, Meckenheimer Allee 176,  
Übungsraum VIII  
Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann

Studiengang:

M.Sc. Geographie

Indicative content:

- Critical security studies and critical geopolitics: Concepts and approaches
- Geographical imaginations: deconstructing the spatial logics of security
- Feminist and postcolonial approaches to (in)security and risk
- Violence continuum as a continuum
- Entangled geographies of "Human Security"
- Social geographies of (in)security: precarity, difference and ontological (in)security
- Embodied geographies of (in)security: gender, age and the ethics of care
- "Alter-geopolitics" and the geographies of peace

# Prekäres Wohnen

## *Projektseminar*

---

Wohnen ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis. Wie wir unser Leben gestalten können, hängt zu einem erheblichen Teil davon ab, wo, mit wem und wie wir wohnen. Zugleich ist das Wohnen ein Schauplatz der Reproduktion sozialer Ungleichheit und Exklusion. Durch die gegenwärtige Krise der Wohnraumversorgung mehrten sich prekäre Wohnsituationen, Wohnungsverluste und Wohnungslosigkeit. Die „soziale Frage“ äußert sich erneut als Wohnungsfrage.

Das Seminar beleuchtet Lebenslagen, in denen sich unsichere Wohnverhältnisse ausbreiten. Es nimmt dabei verschiedene Formen von Wohnungsnotlagen und prekärem Wohnen in den Blick. Diese umfassen unzumutbare, gesundheitsgefährdende und beengte Wohnverhältnisse, neue Formen des Substandardwohnens, kurzfristige und saisonale Situationen der Wohnungslosigkeit (Unterkommen bei Freunden oder Familie, Behelfswohnen in Kleingartenanlagen, auf Campingplätzen etc.), institutionelle Formen der Unterbringung (in Unterkünften für Geflüchtete, Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, Frauenhäusern, Justizvollzug usw.) bis hin zu Straßenobdachlosigkeit.

Je nach Interesse der Teilnehmer\*innen werden unterschiedliche Aspekte in Kleingruppen empirisch erforscht. Mithilfe von qualitativen, wohnbiographischen Zugängen werden dabei die Sinnkonstruktionen, Erfahrungen und Strategien der Betroffenen ins Zentrum gerückt.

Termin: Mittwochs, 10–14 Uhr,  
präsent, ab 06.04.,  
Meckenheimer Allee 166,  
Übungsraum III  
Prof. Dr. Nadine Marquardt

Studiengang: M.Sc. Geographie



**Lehrveranstaltungen des  
Bonner Zentrum für  
Lehrerbildung (BZL)**



## Interkulturelle Kompetenzen in der Schulpraxis

### *Workshop*

---

Als ich mit 16 Jahren mit meiner Familie aus meinem Heimatland Iran nach Deutschland fliehen musste, hatte ich keine Ahnung, wie das Leben in einer ganz anderen kulturellen Umgebung aussehen würde. Denn das war das erste Mal, dass ich im Ausland war und ich war völlig unvorbereitet.

Zwei Wochen nach der Ankunft in Deutschland wurde ich in einer deutschen Schule untergebracht, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen und erlebte somit die ersten Kulturschockmomente meines Lebens. Meine nicht vorhandenen Deutschkenntnisse machten mich taub, stumm und blind und doch hochsensibel für all das, was mich umgab und was ich erlebte. Ich wurde zu einer neugierigen Beobachterin und merkte schnell, dass ich von etwas Unsichtbarem und Ungreifbarem umgeben war.

Die Dinge waren anders als zuvor, die Menschen verhielten sich anders. Aber was genau war anders? Warum taten die Menschen das, was sie taten? Was wollten und erwarteten sie von mir? Was bedeuteten ihre Gesten oder die Geräusche, die sie von sich gaben? Niemand erklärte mir das. Ich war auf mich alleine gestellt und konnte nichts Anderes tun als ausprobieren, scheitern, hinfallen, verzweifeln, wieder aufstehen und weitergehen.

[...]

Termin: Einzeltermine,  
Freitag, 06.05. 14.30h–18.30 Uhr &  
Samstag 07.05. 10–16 Uhr  
präsent, Kaiserstr. 1- Seminarraum II  
Azadeh Hartmann-Alampour

Studiengang: Lehramt Berufskolleg,  
Lehramt GymGe

# Kultur und Interkulturalität und ihre Didaktik Französisch

## Übung

---

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an Modulen bzw. Lehrveranstaltungen an Voraussetzungen in Form bereits bestandener Module gebunden sein kann und dass ggf. Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung zu erbringen sind. Da manche Lehrveranstaltungen in verschiedene Module eingebunden sind, ist es möglich, dass für die TeilnehmerInnen einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Bedingungen gelten.

Informieren Sie sich daher in der für Ihren jeweiligen Studiengang gültigen Prüfungsordnung (vgl. <https://www.uni-bonn.de/studium/im-studium/studienorganisation/pruefungsordnungen>), ob für das Modul, innerhalb dessen Sie diese Lehrveranstaltung belegen, Teilnahmevoraussetzungen festgelegt sind und ob bzw. in welcher Form Studienleistungen erbracht werden müssen.

Weitere Informationen zu Terminen und Uhrzeiten siehe BA-SIS.

Termin: Donnerstags, 08.30–10 Uhr & 16–18 Uhr, 2 Gruppen, wöchentlich, ab 07.04., präsent  
Dr. Valérie Lemonnier-Mönig

Studiengang: Lehramt Gymnasium

# Kultur und Interkulturalität und ihre Didaktik Italienisch

## Übung

---

Die fremdsprachendidaktische Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende (i.d.R. im vierten oder sechsten Fachsemester) des Bachelor-Studiengangs mit dem Ziel des Lehramts für das Fach Italienisch und bildet gemeinsam mit der Lektorenvorlesung das erste Fachdidaktik-Modul in der Bonner Lehrerbildung für das Fach Italienisch.

Termin: Donnerstags, 18-20 Uhr, ab 07.04.  
wöchentlich, präsent,  
Hauptgebäude Hörsaal VI  
N.N.

Studiengang: Lehramt Gymnasium

In der Übung werden Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft reflektiert und im kulturwissenschaftlichen Ländervergleich (Geschichte, Politik, Gesellschaft) erprobt. Insbesondere findet dabei eine Auseinandersetzung mit der Geschichte der deutsch-italienischen Beziehungen (Politik, Kulturtransfer, Erinnerungsorte und Sprachkontakt), mit nationalen Stereotypen, Selbst- und Fremdbildern statt. Zu den Inhalten der Veranstaltung gehören ferner Grundlagen der interkulturellen Kommunikation, verbunden mit der interkulturellen Analyse von Texten, (audio)visuellen und elektronischen Medien. Mit Blick auf die Unterrichtspraxis sollen die genannten Inhalte mit Theorien, Zielen und Verfahren des interkulturellen Lernens verknüpft werden. Es handelt sich um eine fremdsprachendidaktische Übung, in deren Rahmen die Teilnehmer interaktiv Inhalte erarbeiten, Methoden erproben und dabei ebenso ihre Teamfähigkeit wie ihre autonome Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen. [...]

# Kultur und Interkulturalität und ihre Didaktik Spanisch

## Übung

---

### Inhalte

- Theorien, Methoden, Modelle und Grundbegriffe der Kulturwissenschaft und INterkulturalität
- Institution Schule als Vermittler interkultureller Kompetenz
- Landeskunde und interkulturelle Kompetenz in Lehrwerken (Lehrwerksanalys)
- kulturwissenschaftlicher Ländervergleich
- nationale Stereotype sowie Selbst- und Fremdbilder
- Grundlagen der interkulturellen Kommunikation (Kulturchock, sprachliche Konflikte, (non)verbale und paraverbale Kommunikation)
- interkulturelle Analyse von Texten, (audio)visuellen und elektronischen Medien
- Theorien, Ziele und Verfahren des interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht
- Didaktik der Kultur und der Interkulturalität
- interaktive Anwendung von Medien und Mitteln

### Termin:

Dienstags, 08.30–10 Uhr &  
Donnerstags, 10-12-Uhr, ab 05.04.  
2 Gruppen, wöchentlich  
präsent, Hauptgebäude Hörsaal IV  
Anne Brosius  
Immaculada Sánchez Ponce

### Studiengang:

Lehramt Gymnasium

Es handelt es sich um eine fremdsprachendidaktische Übung, in deren Rahmen die Studenten interaktiv Inhalte erarbeiten, Methoden erproben und dabei ebenso ihre Teamfähigkeit wie ihre autonome Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen.

# Inklusionsorientierte Fragestellungen im Fach Geschichte

*Plenum*

---

Die Veranstaltung behandelt und problematisiert das inklusive Potenzial des Lernens und Lehrens von Geschichte, um ein neues Professionalitätsverständnis der Lehrkräfte einzuleiten (Punkt 14 der Bonner Erklärung zur inklusiven Bildung). Im ersten Teil des Kurses werden die Prinzipien und Ziele der schulischen Inklusion kurz erläutert. Außerdem wird auf einige allgemeine, im Geschichtsunterricht einsetzbare didaktische Strategien bzw. Methoden hingewiesen. Ferner werden spezifischere Positionen aus der inklusiven Geschichtsdidaktik präsentiert und das Potenzial einiger Grundlagen der Disziplin für die Konzipierung bzw. Anpassung konkreter, auf Inklusion zielender didaktischer Tätigkeiten dargestellt (Subjektivität, Narrativität, Grundkompetenzen zur Orientierung in der Geschichte, Gegenwartsbezug, historische Prägung der Umgebung). Der fachliche Schwerpunkt der Kursinhalte liegt in der Vormoderne mit besonderer Berücksichtigung von Geschichtsproblemen und Ansätzen, die historische Prozesse der Inklusion und der Exklusion thematisieren. Auf Basis dieser Impulse werden von den Studierenden für den zweiten Teil des Kurses didaktische Projekte in Paar- und Gruppenarbeit vorbereitet, in eCampus hochgeladen, durch Peer-Feedbacks individuell kommentiert und in einem Referat (max. 20 Min.) vorgestellt.

Termin:                      Freitags, 10–12 Uhr, präsent,  
HG, HS XV, wöchentlich, ab 22.04.  
Dr. Eugenio Riversi

Studiengang:            Lehramt Geschichte

# Inklusion für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

## *Vorlesung*

---

### Vorgelegt werden:

- rechtliche und politische Hintergründe von Inklusion sowie historische Entwicklungen im Umgang mit Personen mit Beeinträchtigungen;
- Status quo der Inklusionspraxis im deutschen Bildungssystem;
- Theorien und Forschung zur inklusiven Bildung;
- Konzepte, Strategien und Methoden einer inklusiven Pädagogik;
- unterschiedliche schulische Organisationsformen im Kontext sonder- und sozialpädagogischer Förderbedarfe;
- vor-, außer- und nachschulische inklusionspädagogische Handlungsfelder;
- unterschiedliche Formen von Benachteiligungen und Beeinträchtigungen und deren pädagogische Herausforderungen.

### Termin:

Dienstags, 14–16 Uhr  
präsent, wöchentlich, ab 05.04..  
HS IV, MA176  
Prof. Dr. Bernhard Schmalenbach

### Studiengang:

Lehramt Berufskolleg  
Lehramt GymGe

# **Lehrveranstaltungen des Alt-Katholischen Seminars**





# Was sollen wir tun? Ethik aus alt-katholischer Perspektive

## *Vorlesung & Seminar*

---

Das Seminar greift aktuelle Ansätze der philosophischen und theologischen Ethik auf und reflektiert vor diesem Hintergrund unterschiedliche ethische Standortbestimmungen aus dem alt-katholischen Raum. So sollen Desiderate aufgedeckt und neue Aufbrüche ermutigt werden. Schwerpunktthemen:

1. Freiheit und Gewissen.
2. Gender/Queer.
3. Klima.
4. Soziale Gerechtigkeit.

Termin: Einzeltermine,  
präsent, ab 10.05.  
M.A. Theresa Hüther,  
Prof. theol. Dr. Andreas Krebs

Studiengang: M.A. Alt-Katholische und  
Ökumenische Theologie,  
Kirchl. Ex. Alt-Katholische  
Theologie

# **Kontakte, Ansprechpersonen & Beratung an der Uni Bonn**



*Zentrale Gleichstellungsbeauftragte*

Ansprechperson: Sandra Hanke

Telefon: 0228 73 7490

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte[at]zgb.uni-bonn.de

*Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung*

Ansprechperson: Marion Becker

Telefon: 0228 73 7306

E-Mail: studierenmithandicap[at]uni-bonn.de

*Familienbüro der Uni Bonn*

Ansprechperson: Xenia Lehr

Telefon: 0228 73 6565

E-Mail: xlehr[at]uni-bonn.de

*Studentische Kontaktstellen*

AStA der Universität Bonn

Telefon: 0228 73 7030

E-Mail: info[at]asta.uni-bonn.de

Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit

E-Mail: frauen[at]asta.uni-bonn.de

Beratung für behinderte oder chronisch kranke Studierende

Telefon: 0228 73 9645

E-Mail: bocks[at]asta.uni-bonn.de

Queer-Referat

E-Mail: info[at]queer-bonn.de

BiPoC-Referat

E-Mail: bipoc[at]asta.uni-bonn.de

Beratung für Studierende mit Kind

Telefon: 0228 73 5874

E-Mail: smk[at]asta.uni-bonn.de